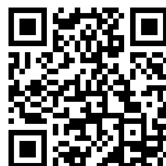


UEBER DIE VON SAMSON DE NANTUIL BENUTZTEN WERKE.

INAUGURAL-DISSERTATION

VERFASST UND

DER PHILOSOPHISCHEN FACULTAET

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITAET

HALLE-WITTENBERG

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWUERDE

VORGELEGT VON

FRANZ KLUGE

AUS HELBRA (PROVINZ SACHSEN).

Eisleben,

DRUCK VON ERNST SCHNEIDER.

1885.

MEINEN LIEBEN ELTERN

AUS DANKBARKEIT GEWIDMET.

Samson de Nantuil bietet in seinen *Proverbes de Salemon* ein Beispiel für die allegorische Schriftenauslegung aus der Blüthezeit der altfranzösischen Literatur. Diese Auslegungsweise, welche, ursprünglich nur bei Schriften religiösen Inhalts angewandt, von der Grundansicht ausgeht, dass hinter dem einfachen Wortsinne noch ein tieferer Sinn verborgen sei, dessen Erfassung erst „das himmlische Verständniss" gewährt,*) reicht in ihren Wurzeln zurück bis auf die alten Indier, in deren bilderreichen Vorstellungsart die Allegorie ihren Ursprung hat. Von den Indiern gelangte sie nach Palaestina zu den Juden, unter denen besonders Philo, der Begründer des hellenisirenden Judaeismus, in seinen zahlreichen Schriften den weitgehendsten Gebrauch von der allegorischen Interpretation machte, und von dem sie auch die alexandrinischen Gelehrten der christlichen Kirche entlehnten.

Mit dem Momente nun, wo die christlich-lateinischen Schriftsteller von der Allegorie Gebrauch zu machen anfingen, hielt dieselbe ihren Einzug in die christliche Literatur und spielte von da an eine nicht unbedeutende Rolle in der Bibelerklärung. Doch fand sie bei den verschiedenen Exegeten verschiedene Beachtung. Denn während Origenes ihr fast zu grossen Spielraum einräumt, so dass durch ihn die allegorische Exegese in der Kirche gewissermassen canonisirt worden ist, verlangt Augustin, der bedeutendste Vertreter der alexandrinischen Schule, von dem Interpreten, dass er die Bibel so erkläre, wie der Verfasser verstanden sein will, und die allegorische Deutung nur dann zulasse, wenn der Wortsinn etwas Widersprechendes oder Gottes Unwürdiges

*) Adolf Ebert, Allgem. Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande, Bd. I S. 133.

enthalten würde. So Augustin. Aehnlich äussert sich auch Hieronymus über die Zulässigkeit der Allegorie.

Von den alexandrinischen Kirchenvätern aus nimmt nun die Allegorie ihren Weg nach dem Abendlande, wo sie mit den Bibelcommentaren des Hilarius v. Poitiers definitiv eingeführt, aber durch die einer canonischen Geltung sich erfreuenden Schriften des Ambrosius erst recht eigentlich verallgemeinert wird. In ein bemerkenswerthes Stadium tritt sie darauf mit Prudentius (4. Jahrh.), dessen *Psychomachia* nämlich die erste rein allegorische Dichtung in der Literatur des Abendlandes ist.

Von nicht unbedeutender literarhistorischer Wirkung auf dem Gebiete der Allegorie tritt uns weiter Fulgentius (5. Jahrh.) entgegen, der in seinem ersten Werke (*Mythologiarum libri*) eine allegorische Deutung der antiken Mythologie, besonders des mythischen Nationalepos zu geben sich bemüht, und dessen zweites Werk (*Virgiliana Continentia*) der Versuch einer allegorischen Interpretation der Aeneide ist. In seinem Streben nun, mehr die in der Mythe verborgene Wahrheit zu erkennen, als die Mythe selbst zu erzählen, wird diese Art der allegorischen Erklärung von F. im Interesse der christlich-grammatischen Ausbildung verwandt.*) Als Vorbild hierzu diente ihm „die Hochzeit der Philologie und des Mercur", eine schon durch ihren Titel als mythologisch-allegorisch gekennzeichnete Schrift des Neuplatonikers Marcianus Capella. Um dieselbe Zeit schrieb auch Salonius seine *Expositio mystica in Parabolas Salomonis*, auf die ich unten zurückzukommen habe.

Im 6. Jahrh. wandte mit mehr Geschick als der römische Subdiakonus Arator (*De actibus apostolorum*) ein viel bedeutenderer und berühmterer Autor die Allegorie an: Papst Gregor der Grosse. Es sind besonders 2 Schriften, in denen seine Vorliebe für das allegorische Element an den Tag tritt: einmal in seinen *Moralia*, welche neben der moralischen eine allegorische Erklärung des Hiob geben, und sodann in seinen Homilieen zum Ezechiel und zu den Evangelien.

Zu den beiden genannten Allegoristen des 6. Jahrh. gesellt

---

*) Ebert I, S. 453.

sich als Dritter im Bunde Isidorus v. Sevilla, der bekannte Excerpist und Compendiator. Seine *Allegoriae quaedam sacrae scripturae*, eine Sammlung von Typen aus älteren Bibelcommentaren, geben die allegorische Bedeutung der wichtigeren Personen der Evangelien des alten Testaments von Adam bis zu den Maccabäern. Auch hat J. versucht, allegorische Erklärungen über die Bücher des Alten Testaments von der Genesis bis zu den Königen und über das hohe Lied zu einer Sammlung zu vereinigen.

Unter den zahlreichen und wegen der Universalität des darin niedergelegten Wissens für die folgende Literatur ungemein wichtigen Werken Bedas finden sich auch Bibelcommentare mit allegorischer Deutung. Auf einen derselben komme ich später genauer zurück, wenn ich das Verhältniss der *Proverbes de Salemon* zu diesem Commentar näher zu erörtern habe.

Inzwischen ist das in jeder Beziehung bedeutende Zeitalter Karls d. Gr. erreicht, des Mannes, der, wie sein Reich zum Weltreich, die Literatur zur Weltliteratur machte. Aus seiner Zeit gehört, abgesehen von einigen für unser Gebiet ganz unbedeutenden Schriftstellern wie Theodulf, der sich an Prudentius anlehnt, und Smaragdus, Abt von S.-Mihiel, besonders hierher der bekannte Fuldaer Abt Raban Maurus, ein eifriger Pfleger der Allegorie. In seinen zu einer grossen Zahl der alttestamentlichen Bücher, zum Matthäus und zu den Episteln des Paulus, allerdings meist excerptenmässig verfassten Commentaren herrscht der Tradition gemäss, die allegorische Interpretation durchaus vor; sie ist dem Verfasser die Hauptsache (wie auch eine Stelle in der Widmung zeigt.*) Dasselbe gilt auch von seiner *De universo* betitelten Encyclopädie, bei deren allegorischer Erklärung der Autor namentlich auf Isidors *Allegoriae* recurrirt. Nicht mehr der Regierungszeit Karls, sondern erst der seiner Nachfolger angehörig ist Ermenrich v. Ellwangen, der hier erwähnt werden muss, weil einige der von ihm angewandten Allegorieen Vorbild gewesen sind für ähnliche des späteren Mittelalters. Originell nämlich bezeichnet z. B. dieser Mönch in seiner *Epis-*

*) Ebert II, S. 130.

tola ad Grimaldum die Liebe zu Gott und zu dem Nächsten als „die beiden Schwingen der Liebe, durch welche sich die Seele auf der Quadriga der 4 Haupttugenden zum Himmel erhebe." Diese „pennae dilectionis" kehren nun, wie Ebert angiebt,*) wieder in dem *Roman des eles* von Raoul de Houdanc und die Fahrt der Seele auf der Quadriga in dem *Anticlaudianus* des *Alanus ab insulis*. Allerdings ist hier noch zu bemerken, dass der Ausdruck *pennae dilectionis* zwar bei Ermenrich zuerst vorkommen mag, dass aber schon Beda in seinem Commentar zu den Proverbien (941 C) redet von „pennae *spei et charitatis caeterarumque virtutum,* etc.," weshalb nicht unwahrscheinlich ist, dass Ermenrich bei jener Bezeichnung diese Stelle aus Beda vorgeschwebt hat.

Mehr oder weniger stark ist das Feld der Allegorie im 9. Jahrh. noch bebaut von Sedulius Scotus, Radbert, Hincmar v. Reims, Scotus Erigena, Milo, Alvarus und Ado. Nach dieser Zeit aber geht der allegorischen Auslegungsweise der religiöse, d. h. ihr ursprünglicher Character allmählich verloren. Mit der schon unter Karl d. Gr. in ihren ersten Keimen sich zeigenden Verweltlichung der Literatur nämlich — Anfänge einer höfischen und nationalen Poesie — geht Hand in Hand die Ueberführung der Allegorie von dem geistlichen auf das weltliche Gebiet. Auf diesem befindet sie sich schon anfangs des 12. Jahrhunderts, und zwar erscheint sie im *Computus* des Philipp v. Thaün überhaupt zum ersten Male bemerkenswerth in der französischen Literatur. Darauf wuchert sie in Romanen, didactischen Dichtungen etc., und der *Roman de la Rose* mit der sich daran schliessenden allegorischen Literatur legt über die dadurch zum Abgeschmackten und Steifen herabgesunkene Literatur einen Bann, den gebrochen und so die Poesie wieder in eine freiere Form gebracht, d. h. dem Ursprünglichen und Natürlichen wieder zu seinem Rechte verholfen zu haben das Verdienst Villons ist.

Soviel über die Allegorie. Die kurzen Notizen aber, die hier über die allegorische Interpretation gegeben sind als Einleitung zur näheren Betrachtung eines Werkes, das, eins der letzten dieser

*) Ebert II, S. 182, Anm. 4.

Art, die Allegorie noch in ihrer ursprünglichen Bestimmung, also zur Bibelerklärung angewandt zeigt, schienen mir nicht überflüssig zu sein, da ich über diesen Gegenstand einen kurzen Ueberblick, wenn auch nur in den wichtigsten Puncten, nicht gefunden habe; denn die wenigen Schriften, in denen hier und da Etwas über die allegorische Auslegungsweise gesagt ist, sind rein religiöser Natur und berücksichtigen deshalb die allegorische Bibelerklärung meistens nur in ihrer Anwendung bei den grossen christlich-lateinischen Bibelexegeten. Hierzu kommt der Umstand, dass in dem schon mehrfach citirten, in seiner Art einzigen Werke von A. Ebert zwar die meisten und zuverlässigsten Bemerkungen über die Allegorie gegeben sind, aber nicht im Zusammenhange, sondern nur einzeln in die Darstellung eingestreut, indem der betr. Allegorist jedesmal bei der Behandlung der kirchlich-literarischen Verhältnisse seiner Zeit vom Verfasser kurz erwähnt wird.

Doch ich kehre zurück zu Samson de Nantuil, von dem ich ausgegangen bin. Derselbe hat im Auftrage der Adelheid v. Condé in seinen *Proverbes de Salemon* zu den ersten 19 Capiteln der Proverbia Salomonis Glossen in Versen gegeben und dadurch die altfranzösische Literatur des 12. Jahrhunderts um ein nicht uninteressantes Denkmal bereichert. Da er jedoch keineswegs zuerst den Versuch machte, den tiefen Sinn der Proverbia, der „precioses margaries“ oder der „beles gemmes“ aufzudecken, sondern da, wie in der Einleitung zu beobachten Gelegenheit war, das Streben, die Bibel ganz oder theilweise zu erklären, durch die ganze christlich-lateinische Literatur geht, so ist es nicht zu verwundern, dass er schon vorhandene, ihm bekannte lateinische Commentare zur Bibel, resp. zu den Proverbien bei seiner Erklärung benutzte. Es dienten ihm zu den Proverbes de Salemon, wie diese Arbeit festzustellen versucht hat, folgende Werke als Quelle:

1. Die Basis, auf welcher die gesammte Glossirung Samsons ruht, ist *Beda Venerabilis, Super Parabolas Salomonis Allegorica*

*Expositio**). Derselbe Commentar, nur mit wenigen ganz minutiösen Abweichungen findet sich bei Migne, Patrol. lat. CXI (1852) unter dem Namen des Raban Maurus als *Expositio in Proverbiorum librum.* In welchem Verhältniss zu einander stehen nun diese beiden wörtlich übereinstimmenden, nur in Titel und Autornamen differirenden Commentare? Samson benutzte

2. *Walafridus Strabo, Glossa ordinaria in Proverbiorum librum***), d. h. einen kurzen Commentar der ganzen Bibel, grösstentheils aus Commentaren des Raban gezogen, welche selbst fast nur Compilationen sind, ein Werk erstaunlichen Fleisses, das von Andern erweitert, das beliebteste Hülfsmittel für die Bibelerklärung im Mittelalter blieb.***) Diese Glossa bietet im Ganzen nur an 3 Stellen einiges Wenige mehr als Beda in seiner Expositio; im Uebrigen beschränkt sich Strabo darauf, zur Erklärung des Textes die Anfangs- und Schlussworte der betr. Stelle aus dem Beda'schen Commentar wörtlich anzuführen, oft unter directem Hinweis auf Beda.

3. *Salonius, In Parabolas Salomonis Expositio Mystica,*†) ein Werk, in welchem in Gesprächform die Gedanken des Beda'schen Commentars, in der Regel mit denselben Worten wieder gegeben werden. Schon aus dem Character der Straboschen Glossa sowohl als auch aus dem der Expositio Mystica des Salonius geht hervor, dass diese beiden Commentare unser Dichter nur da benutzt haben kann, wo sie mehr als Beda bringen. Das ist aber bei der Glossa, wie eben bemerkt, nur 3 und bei der Expositio nur 5 mal der Fall; sonst schweigen sie beide, wenn Beda schweigt.

Was nun zunächst die Art und Weise der Quellenbenutzung anlangt — die Quelle ist also in der Regel Beda, da, wie ich schon andeutete und wie noch mehr aus dem Folgenden ersehen

---

*) Migne, Patrologiae lat. XCI. 1862.
**) „ „ CXIII. 1852.
***) A. Ebert, II. S. 164.
†) Patrol. lat. LIII. 1847.

werden kann, dessen Expositio Allegorica bis auf wenige Ausnahmen es ausschliesslich war, aus welcher der Dichter den Stoff zu seinem „traited" schöpfte — so kann man in der That nicht anders sagen, als dass sich Samson auffallend eng an seine Vorlage hält. Er folgt nämlich bis auf die verhältnissmässig wenigen und dann, wie es scheint, von ihm absichtlich von dem lat. Commentar abweichend glossirten Puncte nicht nur überhaupt den Ausführungen der Quelle ganz und gar, d. h. er benutzt also, die geringe Zahl der Abweichungen abgerechnet, Beda überhaupt nicht nur in allen Fällen, wo derselbe zur Erklärung der Proverbien Etwas bietet (cf. Theil II), sondern der Anschluss an diese seine Quelle ist, wenn auch nicht durchweg, so doch sehr oft so sclavisch, dass die afz. Glosse nur als Versificirung des Beda'schen Commentars anzusehen ist.

Zum Beweise des Gesagten mögen zwei Beispiele hier Platz finden.

960 B. commentirt Beda die Textworte: Quae cum non habeat ducem, etc. so:	Samsons Glosse zur betr. Stelle ist (V. 4125 ff):
Si tantillum animal principe carens, natura duce sibi praevidet in posterum, multo magis tu ad imaginem dei conditus,	Se tu veiz ben del formi l'estre ki senz prince duitor ne meistre ensei naturelment porveit l'estre del tens ki venir deit, mult deiz estre mielz porpensé ki faiz iés a l' imagine de
ad videndam gloriam eius vocatus, doctorum magisterio adjutus,	et a sa glorie iés apelez, tu ki raison entenz et sez et de maistres as tant oï ki de sciënce sunt garni;
ipsum Conditorem habens ducem, debes in praesenti	celui meïsme as a vitor ki est de trestot creator, dreiz serreit que de sapiënce eüst en tei grant providence
bonorum operum fructus congregare.	des fruiz de vertuz assembler et de bones ovres ovrer.

964 C. sagt Beda zum Texte: In summis excelsisque verticibus super viam, etc. Folgendes:	Samson glossirt diese Worte so (V. 5063 ff):
	Si come euvangelie ad mostré
In monte discipulos simul	el mond doctrinat li fiz de
et turbas docuit;	ses desciples communement
	et la multitude de gent,
sed et per vias saepe iis,	et a cels sovent preechout
qui conveniebant, praedicabat,	k'es veies et sentiers trovout,
et eos qui curari indigebant	et guarisseit les langueros
sanabat.	qu'erent de sante desirros;
In ipsa etiam porta civitatis	et un mort ad resuscité
Naim mortuum resuscitans	en la porte d'une cité.
exemplo miraculi verba, quae	Par miracles volt demostrer
docuerat, commendabat.	k'en deit sa doctrine loer.

Ausser den beiden eben citirten treten uns noch folgende Stellen der afz. Dichtung als Uebersetzung der lat. Vorlage entgegen:

Vers 177—90 und 301—10, d. h. 2 Stellen aus der von Samson der eigentlichen Glossirung vorausgeschickten Einleitung, in welcher er im „Prologes" von dem Verfasser (Salomo), dem Uebersetzer (Hieronymus) und von sich selbst als dem afz. Erklärer der Proverbien spricht, während das „Argumentum" über Werth, Inhalt und Titel derselben handelt.

Ferner gehören hierher:

Buch I.

Cap. I: 363—366, 397—406, 423—436, 443—454, 473—494, 635—638, 817—822, 971—976, 1201—1212, 1263—1268;
Cap. II: 1753—1756, 1783—1786, 1921—1930, 1945—1962, 1989—2000, 2095—2104, 2107—2122;
Cap. III: 2781—2804, 2809—2818, 2857—2860, 3187—3190;
Cap. IV: 3213—3224;
Cap. VI: 4031—4068 z. Th., 4125—4148, 4207—4212, 4311 bis 4348, 4479—4484;
Cap. VII: 4897—4912, 4913—4918;
Cap. VIII: 5085—5098, 5113—5120, 5171—5174, 5243—5246, 5315—5340 z. Th., 5457—5472;

Cap. IX: 5675—5678, 5831—5834.

Buch II.

5897—5908;
Cap. X: 6195—6198, 6221—6234, 6423—6430;
Cap. XI: 6605—6608, 6723—6730;
Cap. XIII: 7831—7844, 8053—8072;
Cap. XV: 8685—8692, 8989—9000;
Cap. XVI: 9245—9248, 9253—9264, 9345—9348;
Cap. XVII: 10235—10248, 10265—10270, 10333—10336;
Cap. XVIII: 11211—11218;
Cap. XIX: 11481—11488, 11659—11662.

Hieran schliessen sich mindestens ebensoviele Stellen, in denen der betr. Passus der Quelle von Samson nicht geradezu wörtlich, aber doch grossentheils mit fast denselben Worten wiedergegeben ist. Weniger häufig sind dagegen die Fälle, welche von Seiten des Glossisten freie Verwerthung des lat. Commentars erkennen lassen. Am seltensten aber ereignet es sich, dass unser Dichter die Quelle ganz unberücksichtigt lässt und unabhängig von derselben das Proverb auf eigene Art zu interpretiren versucht.

Was nun aber im Allgemeinen über die Behandlung der Hauptquelle gesagt ist, gilt ohne Weiteres auch von den nur in wenigen Fällen benutzten beiden andern lat. Texten.

So eng sich nun auch Samson, wie eben gezeigt, an seine Vorlage angeschlossen hat, so dass also seine Glossen zum grössten Theile nur als mehr oder weniger genaue Wiedergabe des benutzten Commentars erscheinen, so Unrecht würde man ihm doch thun, wenn man meinen wollte, er hätte mit seiner umfangreichen Dichtung nichts Anderes als eine mehr oder weniger freie Uebersetzung der Expositio Allegorica Bedas geliefert. Dass dem keineswegs so ist, dass Samson nicht nur übersetzen, sondern auch selbst productiv sein konnte, beweist er, indem er sehr oft, sich nicht begnügend mit dem, was er bei Beda vorfindet, durch eigene Gedanken diejenigen der Quelle zu vervollständigen, oder, was allerdings nur selten der Fall ist (s. oben), ohne Rücksicht auf dieselbe die Textworte selbstständig zu erklären versucht. Es beweisen also die die Ausführung der Quelle erweiternden Betrachtungen oder ergänzenden Zusätze und die Abweichungen von der Quelle.

Viele dieser oft recht gehaltvollen Stellen sind originell, und der Geist, der sie durchzieht, lässt schliessen auf einen von echter Frömmigkeit und Sittlichkeit getragenen Character des Dichters.

Wenn nun auch zwischen diesen bald mehr, bald weniger ausführlichen Glossen der Natur der Sache nach kein innerer Zusammenhang möglich sein kann, da es ja fortwährend andere Proverbien sind, die der Reihe nach einzeln erklärt werden, so lassen sich doch immerhin allgemeine Gesichtspunkte erkennen, nach denen die Glossen zu ordnen sind.

Es ergeben sich so folgende Gruppen:

A) Der Dichter ruft dem Leser zur Beachtung allgemein bekannte Sätze der christlichen Lehre und der Moral in das Gedächtniss zurück und richtet (direct oder indirect) Worte der Ermahnung und Warnung an ihn.

Cap. I.

Parabolae Salomonis, etc. Salonius 968 C.

Vers 367—376.*) Der Verfasser der Proverbien will uns, sagt Samson, durch diese doppelte Lehre mahnen, dass wir uns nicht allein mit weltlichem Wissen begnügen, sondern auch Gott verehren sollen.

Ut addatur gratia capiti tuo, etc. Beda 940 B.

549—566. Durch ein unbedacht ausgesprochenes Wort kann Sünde entstehen; deshalb hier die Mahnung des Glossisten, das Wort erst recht zu bedenken, bevor man es über die Zunge schlüpfen lässt.

Pedes enim illorum ad malum currunt, etc. 941 B.**)

795—816. Dieses Wort mahnt uns, das Böse zu meiden, davon die Seele in der Hölle zu leiden hat.

---

*) Diese, im Folgenden stets wiederkehrende kurze Ausdrucksweise will sagen: Die Textworte Parabolae Salomonis, etc. hat Salonius 968C commentirt. Zu diesem in seinen Proverbes de Salemon benutzten Commentar giebt Samson in den Versen 367—376 den folgenden Zusatz, resp. die betr. Erweiterung, die hier kurz dem Sinne nach angegeben ist.

**) Da Beda, wie oben bemerkt, in der Regel Samsons Quelle ist, so genügt hier und an den folgenden Stellen, wo sein Commentar benutzt ist, einfach die Angabe der betreffenden Spalte ohne fortwährende Wiederholung des Namens.

Et prosperitas stultorum perdet illos, etc. 945 A.

1583—1608. Diejenigen, welche die Frommen für thöricht halten, werden im Tode eines Besseren belehrt werden. Wenn sie aber die Verurtheilung nicht über sich ergehen lassen wollen, müssen sie zur rechten Zeit Weisheit hören und nach dem Gehörten thun.

Cap. II.

Fili mi, si susceperis sermones meos, etc. 945 C.

1653—1666. Wie der Same, der am Wege vertreten wird, nicht Frucht bringen kann, so findet Gottes Wort rauhen, unempfänglichen Boden im Herzen desjenigen, der es aus weltlicher Sorge lässt. Nur wo das Wort mit Liebe aufgenommen wird, kann es Frucht tragen.

Qui laetantur, cum malefecerint, 947 B.

1891—1904. Ihr Blick ist böse und gegen das Gute abgestumpft, ihre Wege und Thaten sind übel. Deshalb mahnt die Weisheit den Guten, schlechter Lehre fern zu bleiben.

Inclinata est enim ad mortem domus eius, etc. 947 D.

2001—2012. Nur durch Weisheit entrinnt man dem Verderben ihrer einschmeichelnden Worte. Schon der Name Haeresie, welcher Trennung des Geschöpfes vom Schöpfer bedeutet, muss verhasst sein.

Omnes qui ingrediuntur ad eam, non revertuntur, etc. 948 A.

2021—2034. Wer aufrichtig seine Sünden bereut, kann Vertrauen auf das Erbarmen Gottes haben.

Cap. III.

Time Dominum et recede a malo. 950 B.

2293—2298. Der fürchtet den Herrn nicht, der sein Gebot nicht achtet. Gottesfürchtig sind nur die, welche nichts wider den Willen Gottes thun.

Disciplinam Domini, mi fili, ne abjicias neque deficias, etc. 951 B.

2485—2514. Gott züchtigt aus Liebe die guten Menschen, denen er helfen will; die schlechten schlägt er nicht mit seiner Zuchtruthe.

2521—2528. Wer Gottes Züchtigung geduldig erträgt, wird glücklich werden.

Et pes tuus non impinget, etc. 953 B.

2913—2922. Die Gott lieben, sind sicher vor dem Ungemach, das den Uebelthäter jenseits erwartet.

Ne dicas amico tuo, Vade et revertere, etc. 953 D.

3023—3034. Wer schön verspricht, aber nicht giebt, ist kein wahrer Freund; das ist nur der, welcher sein Versprechen hält.

Cap. IV.

Et in omni possessione tua acquire prudentiam. 954 D.

3277—3292. Die Weisheit Gottes, diesen kostbarsten aller Edelsteine, soll der Mensch des echten Werthes wegen und um Gottes willen lieben über Alles.

Ducam te per semitas aequitatis, etc. 955 B.

3373—3378. Unter göttlicher Führung wird der Mensch sicher geleitet zur Wahrheit und zum ewigen Leben.

Quas cum ingressus fueris, etc. ibid.

3381—3384. Einem Menschen, welcher Gott nach Gefallen dient, kann nichts schaden.

Cap. V.

Et gemas in novissimis, etc. 957 C.

3739—3750. Mit Klagen und Seufzen kann ein reuiger Mensch den Schaden nicht wieder gut machen; aber Heil kann ihm werden, wenn er nicht in Verzweiflung fällt.

Bibe aquam de cisterna tua, etc. 958 B.

3783-3788. Unter dem Wasser ist auch die Predigt, unter dem Weibe die Kirche zu verstehen. In uns aufnehmen müssen wir das, was sie uns lehrt, und Gefallen daran finden.

Deriventur fontes tui foras. 958 D.

3809—3814. Der Mensch sei fromm und hüte sich vor dem Laster.

Cap. VI.

Numquid abscondere potest homo ignem in sinu suo, etc? 962 A.

4483—4486. Ein Glaubensstarker wird durch das Lesen

haeretischer Schriften nur noch mehr bestimmt, diese bösen Lehren zu meiden und in seinem Glauben zu verharren.

Cap. VII.

Intexui funibus lectum meum, etc. 963 B.

4819—4822. Stricke werden zum Binden gemacht. Wer den Haeretikern glaubt, ist gebunden und zum Verderben gezogen.

In die plenae lunae reversurus est domum suam. 964 A.

4937—4944. Das Weib, d. h. die Kirche treibe nicht Ehebruch mit der Haeresie, denn durch die gleissnerischen Worte und den schönen Schein derselben wird sie von ihrem Gatten getrennt.

Cap. VIII.

Accipite disciplinam meam, etc. 965 A.

5175—5188. Der Mammon ist der Teufel. Wer ihm dient, muss Gott hassen.

Trop est simples ki co ne set.

Liebe zu Gott bringt Freude, der Mammondienst aber Schmerz. Dem Dienste Gottes kommt nichts an Werth gleich.

Cap. IX.

Relinquite infantiam, et venite, etc. 967 A.

5695—5702. In der Kindheit verweilen diejenigen zu lange, welche Lehre nicht behalten, sondern das Gehörte schnell vergessen, wie Kinder, die weltliche Freude mehr lieben, als Christus und die Schrift. Aber von den weltlichen Sorgen abzulassen mahnt uns Jesus.

Cap. X.

Justitia vero liberabit a morte. 967 D.

5967—5970. Gerechtigkeit macht reuig, ein reuiger Sünder aber bleibt verschont vom ewigen Tode.

Qui congregat in messe, filius sapiens est, etc. 968 D.

6013—6022. Im Sommer, der diese Welt bedeutet, sollen wir fleissig Früchte sammeln für den Winter, d. h. das jüngste Gericht, damit wir vor demselben bestehen können.

Cap. XI.

Statera dolosa, abominatio apud Dominum, etc. 971 B.

6479—6488. Wer vom rechten Wege abweicht, lenkt den Zorn Gottes auf sich.

Wer Vergehen zu beurtheilen hat, bereitet sich Schaden und vergeht sich selbst, wenn er das Uebel nicht genau beurtheilt.

Manus in manu, non erit innocens malus. 972 D.

6887—6892. Wer träge ist, Gutes zu thun, schadet sich selbst, denn Trägheit wird verdammt werden.

Alii rapiunt non sua, etc. 973 C.

6953—6964. Ein Kluger soll durch seine Klugheit die Gnade Gottes offenbaren, von der er das edle Geschenk erhalten hat. Wenn er dies nicht thut, gleicht er einem immer unzufriedenen Räuber.

Cap. XII.

Cogitationes iustorum, judicia, etc. 975 B.

7269—7274. Gott duldet die Ruchlosen und vernichtet sie nicht sofort, wenn sie gesündigt haben, weil er ein liebender Gott ist und die Erwartung hegt, dass der Mensch sich zur Reue aufrichte.

Melior est pauper et sufficiens sibi, etc. 975 D.

7351—7360. Die Stolzen, die sich vor der Welt für fromm ausgeben, werden von Gott erkannt und dereinst bestraft werden.

Cap. XIII.

Est quasi dives, cum nihil habeat, etc. 978 B.

7849—7854. Oft machen Leute, die nichts haben, Versprechungen. Wenn sie aber reich geworden sind, hört man nichts von ihrer Freigebigkeit.

7859—7864. Mit allem Reichthum aber kann man seine Seele nicht von der Höllenqual befreien.

Substantia festinata minuetur, etc. 978 D.

7913—7916. Wer auf den vergänglichen Reichthum der Welt baut, hegt eitle und falsche Hoffnung. Durch seine Schwäche gefährdet er seine Seele.

Cap. XIV.

Ubi non sunt boves, praesepe vacuum est, etc. 981 A.

8145—8154. Wenn wir gehorsam sind den Predigern, werden unsere guten Thaten bei Gott Frucht bringen.

Cap. XV.

Et os haereticorum ebullit stultitiam, etc. 984 A.

8679—8684. Gott, der Alles kennt, also auch das schlechte Sinnen der Haeretiker, duldet Gute und Schlechte: die Guten,

weil sie Gutes thun, die Bösen, weil er von ihnen Besserung erwartet.

Melius est vocari ad olera cum charitate, etc. 984 D.

8889—8906. Den scheinheiligen Juden gab Gott öfter zu verstehen, dass aufrichtige Gesinnung ihm lieber ist als ein nicht aufrichtig dargebrachtes Opfer.

Semita vitae super eruditum, etc. 985 B.

9013—9022. Ein Mensch, dem gute Werke zum Heile nutzen sollen, muss zuvor seine schlechte Gesinnung ändern.

Cap. XVI.

Abominatio Domini est omnis arrogans, etc. 986 C.

9283—9290. Ein Stolzer, der sich bessern will, muss besseren Sinnes werden und gute Werke thun.

Favus mellis, verba composita, etc. 988 D.

Die Prediger ermahnen die durch Adams Fall sündige Menschheit zur Bekräftigung des Glaubens durch gute Werke.

Cap. XVII.

Non est bonum damnum inferre iusto, etc. 991 A.

10547—10556. Wer die Leiter der Kirche tödtet, mordet Christus, ihren Oberherrn.

Cap. XIX.

Stultitia hominis supplantat gressus eius, etc. 992 D.

11287 u. 11288. Gleich den ersten Menschen sündigen die, welche das Gesetz der Kirche tadeln.

Divitiae addunt amicos plurimos, etc. 993 B.

11339—11368. Der Lasterhafte hält die guten Engel, die Wächter der Christen, die ihm Freude und Heil bringen, von sich fern, und der Geizige, der sich nicht selbst zu lieben wagt, kann keine Freundschaft finden. Wer aber zu geben hat und den Armen giebt, erwirbt sich sicher Freunde.

Et gloria eius est iniqua praetergredi. 993 D.

11583—11586. Wer ein Schüler Gottes sein will, folge den Thaten seines Meisters, Christi, der das edelste Beispiel einer guten Handlungsweise gab.

Von den von der Quelle abweichend glossirten Stellen gehören hierher:

Cap. III.

Honora Dominum de tua substantia, etc. 950 C.

2335 – 2386 u. 2395 – 2400. Gott fordert von seinen Kindern und Dienern den ihm gebührenden Zehnt. Ehren wir ihn also damit, denn sonst bleibt die Strafe nicht aus.

Beatus homo qui invenit sapientiam, etc. 951 C.

2529—2544. Wer die Weisheit im Vertrauen auf Gott ernstlich sucht, findet sie und wird durch sie glücklich.

Cap. IV.

Via impiorum tenebrosa, etc. 955 D.

3427 – 3432. Wer den dunkeln Weg der Bösen einschlägt, verliert das Licht und dient dem Teufel. Wenn er fällt, kann er nicht wieder aufstehen.

Cap. V.

Nec sint alieni participes tui. 958 D.

3827 u. 3828. Habe keine Gemeinschaft mit Uebelthätern.

Cap. IX.

Qui est parvulus, declinet ad me, etc. 968 A.

5867 u. 5868. Wer Gott verlässt und seine Lehre, neigt leicht zum Falle.

Cap. XI.

Qui despicit amicum suum, indigens corde est, etc. 972 B.

6679—6696. In wahrer Freundschaft, die allerdings nur zwischen Weisen besteht, sind alle Güter vereint, und von ihr bleibt fern, was zur Sünde führen könnte.

Ubi non est gubernator, populus corruet, etc. ibid.

6753—6764. Wer nicht Macht hat über sein Herz, dessen Sinne sind confus. Dort aber Heil in dem Herrn, wo Ueberlegung die Fülle ist.

Cap. XII.

Iter autem impiorum decipiet eos. 977 C.

7677 – 7682. Der Böse wird Gott nicht verborgen bleiben, sondern am Tage des Gerichts Höllenqualen erleiden müssen.

Cap. XIV.

Quaerit derisor sapientiam, etc. 981 B.

8201 - 8210. Ein Spötter findet die Wahrheit nicht, weil er sich nicht entschliessen kann, gute Werke zu thun. Aber

fei senz ouvre ne valt ren,
ne ne profitet a nul ben.

Cap. XVI.

Vir iniquus lactat amicum suum, etc. 989 A.

9755 - 9782. Der heuchlerische, hinterlistige Thor kann keine wahre Freundschaft halten. Diese besteht nur zwischen aufrichtigen Freunden, denen es fern liegt, sich gegenseitig zu betrügen und Geheimnisse zu verbergen.

B) Er richtet treffliche Worte der Ermahnung und Warnung an die Geistlichen.

Cap. I.

En proferam vobis Spiritum meum, etc. 943 C.

1217—1234. Eine andere Auslegung der Worte ist diese: Prediger will er belehren darüber, dass es ihnen geziemt,

primes enveer par amor
cels a ki il veolt sarmoner,
d' oïr et d'els vers lui torner, etc.

Cap. V.

Bibe aquam de cisterna tua, etc. 958 C.

3795 - 3800. Die Prediger sollen sich vor Sünde hüten, damit man nicht an ihnen selbst das zu tadeln hat, vor dem sie Andere warnen.

Cap. VI.

Jllaqueatus es verbis oris tui, etc., 959 D.

4025—4030. Die Seelensorger sollen recht handeln, ihre Untergebenen lehren und ermahnen. Trägheit sei ferne von ihnen.

Cap. IX.

Misit ancillas suas, etc. 966 D.

5649 - 5652. Wie eine Magd nicht Belehrung verachtet,

sondern demüthig spricht und thut, was ihr geboten wird, so sollen auch die Prediger thun.

Cap. XI.

Qui ambulat fraudulenter, revelat arcana, etc. 972 B.

6705—6722. Ein treuer Freund verheimlicht Geheimnisse und Gedanken des Andern so, wie er will, dass man die seinigen verheimliche. Das geziemt sich besonders für die Geistlichen, welche als Seelenärzte durch Rath und That heilen sollen.

Cap. XII.

Novit justus animas jumentorum suorum. 976 A.

7373—7422. Mitleid mit den Untergebenen soll besonders eine Zierde der Geistlichen sein. Leider jedoch üben nicht alle diese schöne Tugend, sondern manche bedrücken aus Habsucht die Christen. Diese Habsucht aber wird sie zu Grunde richten.

Cap. XIV.

Acceptus est regni minister intelligens. 983 D.

8631—8644. Der König des Ruhmes hat seine Diener in die Welt gesandt zur Belehrung der Menschheit. Treu nun von ihnen sind die, welche in Glauben und Rechtschaffenheit mit treuer Sorgfalt ihr Amt verwalten und die Christen nicht aus Habsucht bedrücken.

Cap. XV.

Auris quae audit increpationes vitae, etc. 986 A.

9135—9166. Ein würdiger Vorsteher der Kirche ist moralisch rein, Unsittlichkeit aber und Geiz verschlechtern den geistlichen Stand. Frei von Natur sollen die Seelenärzte sein. Denn

nature ne se pot tapir,
par sun queor l'esteot descovrir, etc.

Sie selbst dürfen sich keine weltliche Thorheit zu Schulden kommen lassen, sie müssen aber die Welt richtig zu beurtheilen verstehen. Denn

mal covent saveir senz ovrer,
ki entre malx deit converser
et ki malades deit garir,
a ses povres estot partir.

Cap. XVI.

Favus mellis, verba composita, etc. 988 D.

9635—9644. Die Prediger ermahnen uns zur Arbeit und

Bekräftigung unseres Glaubens. Was sie lehren, müssen sie zuvor aber selbst thun, denn

poi li valt sa miëreté
dunt garist altrui enferté,
se sei meïsme n' en garist
ki d' altretel mehain languist.

Cap. XVII.

Omni tempore diligit, qui amicus est, etc. 990 C.

10343—10358. Die Geistlichen sollen ihren Mitmenschen in der Noth beistehen, überhaupt Gutes und Schlechtes mit ihnen theilen.

Cap. XIX.

Non decent stultum deliciae, etc. 993 C.

11493—11552. An Unfähige sollen geistliche Würden nicht verliehen werden, sondern nur an würdige Lehrer des Wortes.

esamplaire de vertuz
devreit prelat estre esleüz,
ke sa bone moralité
et s'ouvragne rendeist clarté.

Mitleid soll er üben, aber nicht zur Masslosigkeit ausartendes Mitleid.

De sun bastun ait la figure, etc. (11515 ff).

Seine Mitra mit den beiden Flügelhörnern — 2 ist ja auch die Zahl der Testamente — sei das Sinnbild für seine doppelte Amtsthätigkeit:

et vie deit traiter active
et governer contemplative.

Ordnung und Aufrechterhaltung der Religion, Belehrung des Volkes und richtige Beurtheilung der Handlungsweise desselben liege ihm am Herzen. Ohne Laster sei sein Handeln, erprobt aber sein Wissen; denn Böses muss selbst durchgemacht und wahren, tiefen Schmerz über seine Sünden empfunden haben, wer Andere richtig bemitleiden und vom Uebel heilen will.

Erudi filium tuum, ne desperes, etc. 994 C.

11763—11770. Der Ausspruch wird besonders den Prälaten ans Herz gelegt, welche Vergehen der Untergebenen so züchtigen sollen, dass keine Wiederholung eintritt.

Abweichung.

Cap. III.

Honora Dominum de tua substantia, etc. 950 C.

2387 – 2394. Die Geistlichen sollen nicht habsüchtig sein, sich nicht für Besitzer der ihnen geschenkten Güter ansehen, sondern nur für Vertheiler derselben an die Armen.

C) Er weist hin auf die Belohnungen, welche die Frommen zu erwarten haben, und die Strafe, welche die Bösen trifft.

Cap. I.

Fili mi, ne ambules cum eis, etc. 941 B.

755—796. Wer Gemeinschaft macht mit Uebelthätern, wird auch mit ihnen gleiche Strafe theilen müssen.

Despexistis omne consilium meum. 943 D.

1277—1282. Diejenigen verachten Gottes Zurechtweisungen, die, von weltlicher Thorheit geblendet, seinen Urtheilsspruch nicht fürchten, wie die Pharisäer thaten.

1287—1290. Ihre Belohnung wird übel sein.

Ego autem in introitu vestro ridebo, etc. ibid.

1305—1316. Gottes Lachen, d. h. seine Freude über den Untergang der Bösen ist ewig, wie Alles an ihm ewig ist.

1355—1368. Das Lachen ist schliesslich auch die Freude der Frommen bei Gericht, wenn sie eingehen in das ewige Leben, das sie durch ihren Lebenswandel verdient haben, während die Gottlosen zur Höllenqual verdammt werden. Es ist das Lachen der Kirche über den Tod der Bösen.

Cum irruerit repentina calamitas, etc. 944 A.

1371—1384. Mit Recht wurden die Gottlosen mit Blut bespritzt und ihrer Sünde wegen verurtheilt, als ihr Blut über sie kam und über ihre Kinder.

1409—1420. Wie aber der Unglaube gegen Christus durch den schnellen Tod seiner Verräther gerächt wurde, so fanden Titus und Vespasian für treue Dienste Belohnung.

Eo quod exosam habuerint disciplinam, etc. 944 C.

1471—1494. Weil sie nicht auf Gott gehört haben, wird ein harter Spruch sie treffen, sowie auch diejenigen in unserer Zeit, welche um Gottes Wort und um ihr Heil unbekümmert sind

Cap. III.

Et implebuntur horrea tua saturitate, etc. 951 A.

2405—2442. Während die Unredlichen einst nur Schande zu erwarten haben, werden die Treuen in ihren Wünschen vollkommen zufriedengestellt werden.

Et vino torcularia redundabunt, etc. ibid.

2445—2450. Die Guten sind von Verfolgungen und Versuchungen arg heimgesucht und deshalb traurig.

2457—2468. Sie werden aber im Ruhme Gottes sein, und ihr Herz wird von himmlischer Freude überströmen, wie der Wein aus der Kelter quillt.

Primi et purissimi fructus eius, etc. 951 D.

2621—2644. Gott, der sich freut über jeden reuigen Sünder, beschenkt denselben in seiner Freude mit dem ewigen Leben.

Cap. V.

Et nitidius oleo guttur eius. 956 D.

3597—3600. Weil die Haeretiker durch die Süssigkeit ihrer einschmeichelnden Worte manche Seele in der Welt verführen, werden sie jenseits dafür Verdammung finden.

Cap. VI.

Quae cum non habeat ducem, etc. 960 B.

4153—4164. Wer Liebe zu Gott hat und zum Nächsten, bleibt heil in dem strengen Winter, d. h. im Gericht.

Si vero impiger fueris, etc. 960 D.

4223—4228. Wer sich den Erwerb der himmlischen Reichthümer angelegen sein lässt, wird so reichlich belohnt, wie reichlicher Niemand belohnt werden kann.

Cap. VII.

Et procaci vultu blanditur, dicens, etc. 963 B.

4791—4798. Die Opfer der Haeretiker werden nur von ihnen selbst für wirkliche Opfer gehalten, von Gott aber nimmer als aufrichtig dargebrachte Gaben gnädig aufgenommen.

Intexui funibus lectum meum, etc. ibid.

4845—4848. Mit den Habsüchtigen werden die Haeretiker gleiches Schicksal theilen.

Cap. VIII.

In summis excelsisque verticibus super viam, etc. 964 C.

5075—5084. In der menschlichen Gestalt, die Christus annahm zur Erlösung der sündigen Menschheit, hat er durch das Beispiel der Demuth viel gewirkt. Aber nicht Alle nahm er in sein Reich auf: die Demüthigen machte er in Gott fröhlich, die Stolzen traurig.

Cap. X.

Filius sapiens laetificat patrem, etc. 967 D.

5937—5950. Gott als ein gerechter Gott belohnt Jeden nach Verdienst. Einen treuen Diener seines Wortes wird er deshalb freundlich anblicken und mit dem ewigen Leben beschenken.

Qui congregat in messe, filius sapiens est, etc. 968 D.

6003—6010. Gott wird am jüngsten Gericht den Guten das Himmelreich geben, die Bösen aber strafen nach Gebühr.

Cap. XI.

Mortuo homine impio, nulla erit ultra spes. 971 C.

6573—6584. Der Böse, welcher im Leben nicht um Gnade bitten will, kann im Tode keine finden. Da nun für ihn kein Trost vorhanden ist, wird er in Verzweiflung untergehen.

Et exspectatio sollicitorum peribit. 971 D.

6613—6620. Gott in seiner Gerechtigkeit wird die Bösen verdammen, die Guten aber erretten.

Cap. XIII.

Qui autem fatuus est, etc. 979 B.

8015—8020. Der Thor wird seine Thorheit erkennen, wenn Jedem nach Verdienst gegeben wird. Ihm wird dann die ewige Verdammung als Strafe zugedacht sein.

Cap. XV.

Domus iusti plurima fortitudo, etc. 984 A.

8727—8734. Während die Tyrannen ihren Opfern nur momentane Qual bereiten, wird ihre eigene in der Hölle dauernd sein, weil sie keine Entschuldigung für ihr ruchloses Handeln anbringen können.

Cap. XVI.

Melius est parum cum iustitia, etc. 986 D.

9315—9328 u. 9331—9342. Die wahrhaft Armen, d. h. diejenigen, welche allen Reichthum verschmähend, freiwillig für

Gott die Armuth ertragen, werden dereinst von ihm entsprechend belohnt werden. Die Reichen dagegen, welche mit Bosheit ihren Reichthum besitzen, haben nur Verdammung zu erwarten.

Voluntas regum, labia justa. 987 **C.**

9405—9416. Diesen Königen gab der Herr Macht, Aerzte der Welt zu sein. Weil sie nun mit Wahrheit und Liebe handelten, werden sie Ehre vor Gott haben.

Et vir sapiens placabit eum. 988 **A.**

9443—9446. Wer von der Sünde ablässt, hat am jüngsten Gericht keinen Vorwurf zu erwarten, sondern Gott wird ihn freundlich ansehen.

Cap. XVII.

Melior est buccella sicca cum gaudio, etc. 989 **C.**

9917—9924. Jesus Christus, der sich selbst das Brot nennt, stärkt seine Getreuen und beschenkt sie mit dem ewigen Leben.

Cap. XVIII.

Donum hominis dilatat viam eius, etc. 951 **D.**

10941—10948. Die wahrhaft Freigebigen, d. h. diejenigen, welche mit Liebe Gaben spenden, werden von der Welt und von Gott geehrt. Aber Freigebigkeit ohne Liebe wird bei Gott keine Frucht tragen.

Cum obsecrationibus loquetur pauper, etc. 992 **B.**

11135—11164. Während die freiwillig Armen, die in der Hoffnung auf den himmlischen Reichthum hier mit Wenigem zufrieden sind, einst Erben des Reiches Gottes sein werden, machen sich diejenigen, welche die natürliche Armuth nur mit Widerwillen tragen, dadurch Gott verhasst und zehren sich auf in dem vergeblichen Haschen nach irdischen Dingen.

Abweichungen.

Cap. I.

Comedent igitur fructus viae suae, 944 **C.** und
Suisque consiliis saturabuntur. 944 **D.**

1499—1524. Den Sündern wird einst Reue nichts nützen, denn sie kommt zu spät. Dafür, dass sie das Gute, das sie thun konnten, nicht gethan haben, werden sie in der Hölle bestraft.

Cap. III.

Illusores ipse deludet, etc. 954 **C.**

3165—3182. Spötter waren die Juden, welche Christus

kreuzigten, Spötter sind die in unserer Zeit, welche die Vorschriften der Kirche und damit Gottes Sohn selbst bespötteln und verachten. Aber ihre Schande wird nicht ausbleiben.

Cap. VII.

Veni, inebriemur uberibus, etc. 963 D.

4873—4896. Die Buhlerin ist, wenn sie die Umarmung, nach der ihr Verlangen stand, in vollen Zügen genossen hat, in schmutzige Sünde gefallen; diese wird ihr aber am Tage des Gerichts, wo die Guten belohnt und die Bösen in die Finsterniss gestossen werden, harte Strafe verursachen.

Cap. XII.

Qui autem vanus et excors est, etc. 975 D.

7315—7322. Wer aus Begierde nach Irdischem das Gesetz verachtet, hat dieser Gier am jüngsten Tage seine Verdammung zuzuschreiben.

Cap. XVIII.

Substantia divitis urbs roboris eius, etc. 991 C.

10847—10860. Wer auf weltliche Schätze bauend Gott verachtet, wird des himmlischen Reichthums nicht theilhaftig.

Qui prius respondet quam audiat, etc. ibid.

10877—10890. Wie die Juden, welche in solcher Thorheit ohne Veranlassung Christus verurtheilten, werden Alle, die dieser thörichten Handlungsweise huldigen, die gerechte Strafe erhalten,

D) Er schildert Thun und Treiben der schlechten und guten Menschen, unter öfterem Tadel der Ersteren.

Cap. I.

Fili mi, si te lactaverint peccatores, etc. 940 C.

603—608. Der Böse sucht den Getreuen vom richtigen Wege abzulenken durch Schmeicheleien wie ein Kind, das noch nicht beurtheilen kann, ob Das, was ihm zu thun gerathen wird, nützlich ist.

Frustra autem jacitur rete, etc. 941 C.

863—880. Die Auserwählten streben gen Himmel in Wort und That im Himmel suchen sie ihr Sein.

Et stulti ea quae sibi sunt noxia, cupient, etc.? 943 B.

1149—1162. Den Thörichten scheint ihr Wissen zum Heile zu genügen. Das sind aber die Thoren, welche die Ankunft des Messias erwarteten, die uns zu Theil geworden ist.

Schliesst mit einem scharfen Tadel der Juden.

Cap. II.

Ut eruaris a muliere aliena, etc. 947 B.

1931—1942. Die unschuldigen, einfältigen Herzen werden von den weichen, einschmeichelnden Worten der Haeresie wie von einem plötzlich daherschwirrenden Pfeile getroffen und getödtet.

Et reliquit ducem pubertatis suae, etc. 947 C.

1963—1984. Die Haeretiker wie die Buhlerin vergessen beide ihr Gelübde: die Buhlerin das ihrem Manne gegebene, die Haeretiker den durch die Taufe angenommenen Glauben.

Cap. III.

Et gratia faucibus tuis. 953 A.

2881—2886. Allen frommen Menschen ist Gottes Wort angenehm; sie haben Entzücken an guten Gedanken und Gefallen an guten Werken.

Si dormieris, non timebis, etc. 953 C.

2933—2940. Auch im Schlafe denkt der Getreue an Gott; sein Handeln ist sicher im Glauben und in der Gnade.

Cap. V.

Fili mi, attende sapientiam meam, etc. 956 C.

3565—3570. Die Haeresie wird mit der Buhlerin verglichen, weil auch sie durch Schliche und Verlockungen, in Wort und That durch den Schein täuscht.

Cap. VI.

Homo apostata, vir inutilis graditur ore perverso, etc. 961 A.

4257—4274. Ein Abtrünniger führt einen niedrigen, schmutzigen Lebenswandel. Was er spricht, ist Lüge und Thorheit, was er denkt, ist böse.

Cap. VII.

Dic Sapientiae, Soror mea es, etc. 962 C.

4675—4678. Die Haeresie heuchelt süsse Worte, um dadurch Andere in ihren Schmutz zu ziehen.

Apprehensumque deosculatur juvenem. 963 B.

4779—4782 Die Haeretiker wissen durch Schmeichelworte zu ergötzen und zu verführen.

Statim eam sequitur, etc. 964 A.

4953—58. So ziehen die Haeretiker oft die Anhänger der Kirche zum Tode, welche dann selbst in ihr Verderben rennen, wie der Vogel, der in die Schlinge fliegt, die ihn nicht wieder loslässt.

Cap. IX.

Mulier stulta et clamosa, etc. 967 C.

5835—5848. Thöricht ist das Weib, weil es Gott, den Brunnquell alles Guten, verlässt.

Cap. X.

Abscondunt odium labia mendacia, etc. 970 B.

6247—6254. Einen Menschen, der anders denkt als er spricht, hat der Teufel, der ihm keine Ruhe lässt.

Quasi per risum stultus operatur scelus, etc. ibid.

Aus einem Thoren, der seinen Mitmenschen verspottet und verlacht, spricht die Bosheit.

Sicut acetum dentibus, etc. 970 C.

6327—6340. Einem Trägen ist alles Andere lieber als der Gottesdienst, den er nur aus Furcht vor der Schande der Menschheit bisweilen besucht, an dem er sich aber nicht erwärmen kann.

Cap. XIII.

Vult et non vult piger, etc. 978 A.

7787—7804. Alles Streben des Trägen zielt auf Lebensgenuss; Sorge um den Leib geht ihm über Gottesdienst.

Cap. XV.

Victimae impiorum abominabiles Domino, etc. 984 C.

8743—8750. Die Opfer der Haeretiker sind nur Scheinopfer, Schein das ganze Wesen der Haeresie.

Cap. XVI.

Vir impius fodit malum, etc. 989 A.

9707—9718. Die Bosheit eines schlechten Menschen bleibt nicht im Herzen verborgen, sondern offenbart sich der Aussenwelt in der Schädigung seines Nächsten.

Qui attonitis oculis cogitat prava, etc. 989 B.

9791—9800. In dem Blicke des Thoren, der schlechte Gedanken brütet, spiegelt sich das verdutzte Wesen ab, von dem er augenblicklich eingenommen ist.

Cap. XVII.

Melior est buccella sicca cum gaudio, etc. 989 C.

9931—9944. „Opfer mit Streit" sind die Opfer der Pharisaeer und Haeretiker, denn all' ihr Thun ist nur Hypokrisie. Unter dem Scheine des Sacraments essen sie zwar gemeinschaftlich, streiten aber dabei über das Essen selbst.

Quid prodest habere divitias stulto, etc? 990 B.

10315—10324. Moses und die Propheten, in deren Lehren das jüdische Volk hätte Befriedigung finden können, nützen ihm nichts, da es durch Thorheit und Anmassung arm ist.

Homo stultus plaudet manibus, etc. 990 C.

10365—10372. Solche Thoren sind die Haeretiker, welche sich freuen, wenn sie durch schöne Worte einen Menschen vom rechten Glauben ab- und ihrer trügerischen Lehre zugewandt haben.

Cum obsecrationibus loquetur pauper, etc. 992 B.

11175—11188. Jener stolze Pharisaeer, in Selbstverkennung sich für einen gerechten Menschen haltend, stellte sich in den Vordergrund des Tempels, als er beten wollte. Der reuige Zöllner dagegen verbarg sich, den Blick demüthig zu Boden gesenkt, um nicht gesehen zu werden, im Winkel, weil seiner Sünden sich bewusst.

Cap. XIX.

Melior est pauper qui ambulat in simplicitate sua, 992 C.

11237—11244. Der stolze Reiche hat mehr Gefallen am Bösen als an der Tugend der Liebe.

Abweichungen.

Cap. I.

Sortem mitte nobiscum, etc. 941 A.

687—736. Die Uebelthäter warfen das Loos um Christi Rock, der ihnen werthvoll zu sein schien. Wie nun im Loos die Hoffnung schwankt, so war ihr Sinn in Christo veränderlich.

Die Börse ist ihre Bosheit. Wie in der Börse verschiedene Geldsorten aufbewahrt werden, so waren in ihrem bösen Herzen die mannigfaltigsten Laster vereint.

Cap. II.

Custodiet rectorum salutem, etc. 946 **D.**

1775—1782. Die Frommen sind freiwillig arm und beanspruchen in ihrer Demuth nichts.

Cap. III.

Egestas a Domino in domo impii. 954 **B.**

3133—3142. In dem Herzen des Ruchlosen wohnt nicht die Liebe des Herrn, denn ein Sklave der Sünde wird derselben nicht theilhaftig.

Cap. XV.

Melius est parum cum timore Domini, etc. 984 **D.**

8865—8870. Der Habsüchtige wird nie zufrieden. Alle Habsucht aber ist Bosheit, denn Klugheit und weltlicher Besitz kommt allein von der Gnade.

E) Er zieht zur Illustration der Textworte bekannte Beispiele aus der bibl. Geschichte heran.

Cap. III.

Zu **Longitudo dierum in dextera eius, etc.** 952 **A.**

2683—2708 werden Maria und Martha als Beispiel angeführt.

Cap. VI.

Zu **Oculos sublimes, linguam mendacem, etc.** 961 **B.**

4333—4338 Magdalena.

Cap. IX.

Zu **Noli arguere derisiorem, etc.** 967 **B.**

5745—5754 Johannes der Täufer.

Cap. XVII.

Zu **Non est bonum damnum inferre iusto, etc.** 991 **A.**

10531—10544 Jesus Christus.

Cap. XVIII.

Zu **Impius cum in profundum venerit peccatorum, contemnit, etc. ibid.**

10673—10682 Judas Ischarioth.

Abweichungen.

Cap. XI.

Zu **Qui stultus est, serviet sapienti.** 974 **B.**

7113—7122 das jüdische Volk.

Cap. XVIII.

Zu **Spiritum vero ad irascendum facile, etc.** 991 **D.**

10919—10924 Herodes.

F) Er giebt sprachliche Erklärungen und Bemerkungen.

Cap. I.

Parabolae Salomonis, filii David regis Israel. 937 **B.**

347—350 wird der Name Israel erklärt;

359 u. 360 desgl.;

351—354 David.

Cap. V.

Fili mi, attende sapientiam meam, etc. 956 **C.**

3563 u. 3564 Haeresie.

Cap. VI.

Eruere quasi damula de manu, etc. 960 **A.**

4037 u. 4038 Damula.

Cap. VII.

Intexui funibus lectum meum, etc. 963 **B.**

4835—4844 Ehnuchi.

4851 u. 4852 Egypten.

Cap. XVIII.

Cum obsecrationibus loquetur pauper, etc. 992 **B.**

11189—11194 Publican;

11195—11206 Pharisaeer;

11207—11214 Schisma.

Cap. XIX.

Sicut fremitus leonis, ita et regis ira, etc. 993 **D.**

11633 ff. leon.

G) Er giebt schliesslich Erklärungen und Erweiterungen zu einzelnen Worten, besonders zu solchen des Textes, selten des Commentars.

Cap. I.

Si dixerint, Veni nobiscum, etc. 940 D.

639—652. Die Unschuldigen sind die guten Menschen.

Aversio parvulorum interficiet eos. 944 D.

1543—1550. Die Kleinen — die Armen.

1563—1568. Ihre Abneigung gegen die Vernunft ist das Schwert, das sie durchbohren wird.

Cap. II.

Si enim sapientiam invocaveris, etc. 945 D.

1711—1714. Sein Herz neigt derjenige der Klugheit zu, der sich würdig macht, sie zu hören und zu verstehen.

Cap. III.

Primi et purissimi fructus eius, etc. 951 D.

2621—2654. Der Ring — die Reinheit des Glaubens, das geschlachtete Kalb — Jesus Christus.

Viae eius, viae pulchrae, etc. 952 B.

2709—2716. Die schönen Wege — die Gerechtigkeit, die Propheten und das Gesetz.

Lignum vitae est iis, etc. 952 C.

2731—2734. Der Baum des Lebens ist die Weisheit für die, welche auf ihren Erwerb bedacht sind; denn Fäulniss und Verderbniss der menschlichen Natur kann solche nicht befallen.

Cap. V.

Pene fui in omni malo, etc. 957 D.

3757—3760. In Mitten der Kirche sündigte er, indem er die Geistlichen verachtete; in Mitten der Synagoge dadurch, dass er die Lehre derselben in Wort und Sitten verdarb.

Cerva charissima, et gratissimus hinnulus, etc. 959 A.

3879—3888. Die Hirschkuh (d. h. die Kirche) ist ein anmuthiges Thier und sehr begierig nach ihrem ‚par‘. Zur Brunstzeit liebt sie seine Gesellschaft so sehr, dass sie kaum von ihm getrennt werden kann. Aber auch das Junge liegt ihr so am Herzen, dass sie nicht von ihm lässt.

Cap. VI.

Non grandis est culpa, cum quis fuerit furatus, etc. 962 B.

4515 – 4522. Jerusalem sündigte mehr als Sodom, indem es dem Gesetz abtrünnig wurde und sich zur Haeresie wandte.

Cap. VII.

De fenestra enim domus meae per cancellos prospexi, etc. 962 C.

4681 – 4685. Das Fenster seines Hauses ist der Stand der Geistlichen, das Gitter, durch welches er uns Alle sieht, der Himmel.

Considero vecordem juvenem, etc. 962 D.

4697 - 4704. Der juvenis vecors — der seinem Sinne Entfremdete.

Juxta angulum et prope viam domus illius graditur. ibid.

4711—4714. Wer am Wege an der Ecke anhält und sich umschaut, zeigt Reue darüber, dass er nicht Kraft besitzt, den Weg inne zu halten.

Nunc foris, nunc in plateis, etc. 963 B.

4757—4770. Auf Plätzen pflegen diejenigen zu verkehren, welche weltlichen Genuss lieben. Diese lockt die Haeresie durch schöne Worte in ihr Gefolge.

Die draussen — die Heiden, draussen — ausserhalb des Gesetzes.

Cap. VIII.

In summis excelsisque verticibus super viam, etc. 964 C.

5049—5062. Der Weg — Jesus Christus, Die Stege — seine Schüler.

Dominus possedit me in initio viarum suarum, etc. 965 C.

5397—5456. Das Verhältniss der Trinität erläutert.

Et delectabar per singulos dies, etc. 966 B.

5521—5524. Das Entzücken — die Liebe zwischen Vater und Sohn.

Cap. IX.

Miscuit vinum, etc. 966 D.

5629—5636. Der Tisch — die hl. Schrift, die Hungrigen — die nach Christi Lehre Begierigen.

Cap. XI.

Anima quae benedicit, impinguabitur, etc. 973 C.

6975—6988. Gott befiehlt ihm durch die Propheten, unaufhörlich dem Volke die Lehre zu verkünden, laut wie eine Posaune. Berauscht aber sind von dieser Lehre die, welche das Böse vergessend, zum Guten schnell bereit sind.

Bene consurgit diluculo, qui quaerit bona, etc. 973 D.

7051—7062. Das consurgere diluculo — der Act der Taufe.

Cap. XII.

Mulier diligens, corona viro suo, etc. 975 A.

7225—7228, 7233—7240 und 7255—7258. Die Ossa des Weibes als Eheweib sind Gatte und Verwandschaft, des Weibes aber, wenn mulier allegorisch für Kirche steht, die Lehrer derselben. Für Beide ist der Ehebruch des Weibes von grossem Nachtheil.

Cap. XIII.

Sex sapientis, fons vitae, etc. Strabo 1096 C. Vers 14.

7991—7994. Durch das Gesetz weiss der Mensch, was Leben ist und was Qual; denn das Gesetz ist die Richtschnur, Gutes zu thun und die Hölle zu meiden.

Cap. XVII.

Semper jurgia quaerit malus, etc. 989 D.

10215—10228. Der Böse — der zur Sünde verlockende Teufel.

Cap. XVIII.

Spiritus viri sustentat imbecillitatem suam. 991 D.

10891—10896. Der Geist eines gottesfürchtigen Menschen stützt dessen Schwäche, denn stärker ist die geistige Natur als der gebrechliche Körper.

10901—10906. Die Göttlichkeit Christi stützte seine Menschlichkeit, denn die göttliche Natur stärkte ihn in seinem Leiden.

Vir amabilis ad societatem, etc. 992 C.

11223—11230. Das bekehrte heidnische Volk zeigte Demuth gegen Gott, die Juden aber waren stolz, weil Christus unter ihnen geboren war und sie mit dem Gesetz beschenkt hatte. Mit Recht war der im Gesetz geboren, der die Bestimmun-

gen des Gesetzes gab. Sein Freund ist nur der, welcher das Gesetz erfüllt.

Cap. XIX.

Sicut fremitus leonis, ita et regis ira, etc. 993 D.

11637—11662. Der Löwe — Jesus Christus.

Abweichungen.

Cap. I.

In capite turbarum clamitabat, etc. 942 D.

1073—1084. Die turbae — Christi Verfolger.

Usquequo, parvuli, diligitis infantiam, etc.? 943 A.

1113—1142. Die Kleinen — die „simples de science", etc.

Quia vocavi, et renuistis. 943 C.

1243—1258. Keiner kann sich entschuldigen, denn durch Propheten, Patriarchen und Schüler, durch Christus selbst und sein Gesetz hat Gott gerufen und ruft noch immer durch die Lehrer der Kirche. Aber

refusé l'unt nostre anceisor
et nus si faimes chascon ior.

Cap. II.

Custodiet rectorum salutem, etc. 946 D.

1767—1772. Das Heil — das wohlverdiente Werk der Heiligen.

Cap. III.

Quia abominatio Domini est omnis illusor, etc. 954 A.

3117 u. 3118. Illusor erklärt.

Et cum simplicibus sermocinatio eius. ibid.

3119—3132. 3 Arten von simples unterschieden.

Ein Blick nun auf die oben gegebenen Erweiterungen oder Zusätze und Abweichungen von der Quelle zeigt, dass bei Weitem die meisten derselben Zusätze resp. Abweichungen sind, in welchen der Dichter ermahnend und warnend zum Leser spricht, indem er fortgesetzt auf die Folgen einer guten und schlechten Handlungsweise aufmerksam macht. Ein Schluss scheint deshalb wohl gestattet auf die Tendenz, welche Samson in seiner selbst-

ständigen Glossirung, soweit ihre Betrachtung uns anging, verfolgte.

Samson war selbst ein frommer Christ, wie die tief religiöse Gesinnung, die fortgesetzt in den Glossen entgegentritt, erkennen lässt. Denn fürwahr nicht erheuchelt ist z. B. der Unwille, der den Dichter überkommt bei Erwähnung der Trägen, die den Gottesdienst nur besuchen aus Furcht vor dem Tadel ihrer Mitmenschen, die sich aber langweilen bei den Worten des Predigers und „inzwischen lieber Bären jagen möchten“; sein Unwille sodann über die Verächter Christi, und zwar nicht so sehr über die, welche den Heiland am Kreuze verhöhnten, als vielmehr über die Spötter „en nostre tens“, die nicht auf die Geistlichen hören; sein Unwille schliesslich über unwürdige Geistliche selbst, deren Verhalten er zu tadeln sich nicht scheut.

Selbst also ein treuer Anhänger der Kirche, benutzt der Dichter die Gelegenheit, unter häufigem Hinweis auf die Belohnung der Guten und Strafe der Bösen, und indem er oft das gottlose Treiben der schlechten Menschen dem Leser als abschreckend vor die Augen stellt, seine Mitchristen zu einem frommen, der Kirche wohlgefälligen Leben zu ermahnen, den Geistlichen aber Moralität, gute Amtsführung und Mitleid mit den Gläubigen, deren Seelenheil ihnen anvertraut ist, ans Herz zu legen.

Nachdem darüber gesprochen ist, in welcher Weise Samson seine Quelle benutzte, bleibt im **zweiten Theile** dieser Arbeit zu zeigen, was er von dem lat. Commentar in seiner Dichtung verwerthet hat. Im Folgenden sind deshalb alle von ihm mehr oder weniger stark benutzten Stellen nach den einzelnen Kapiteln zusammengestellt, zugleich mit Zahlenangabe der afz. Verse, innerhalb welcher die Worte der Quelle mehr oder weniger genau wiedergegeben sind. Da es jedoch zwecklos sein würde, hier den ganzen Wortlaut der so zahlreichen und bisweilen ziemlich ausführlichen Stellen zu geben, so habe ich mich bei den längeren darauf beschränkt, den Anfangs- und Schlusssatz zu notiren und nur die kurzen vollständig angeführt.

Einleitung.

Vers 79 u. 80. **Salonius** p. 967 **C.** Salomon interpretatur: Pacificus, sive amabilis.

169—176. **Strabo** p. 1079 **D. Vers 1.** Parabolae Salomonis etc. bis Chromatio et Heliodoro episcopis.

177—190. **Strabo** 1079 **C. Vers I.** Proverbiorum liber etc. bis altius est inquirendus.

231—242. **Salonius** 967 **C.** Significat autem illum etc. bis sive quae in terris.

301—308. **Beda** 937 **D.** Sapientiam autem et disciplinam etc. bis et quid operando gerere conveniat, nosse.

Cap. I.

Parabolae Salomonis, filii David regis, ad sciendam sapientiam et disciplinam.*)

363—366 u. Einl. 269—280. **Salonius** 968 **C.** Sapientia est divinarum rerum cognitio; disciplina vero est sanctae et purae vitae conversatio.

379—386. **Beda** 937 **D. u.** 938 **A.** Monet eos quos imbuit. etc. bis intelligere curent.

Justitiam et judicium etc.

395—406. 938 **B.****) Justitia est etc. bis placere contendimus.

Adolescenti scientia et intellectus.

415 u. 416. 938 **C.** Quia qui prudenter declinat falsa, consequenter scita veritatis percipiet.

Audiens sapiens, sapientior erit.

423—436. 938 **C. u. D.** Quia sapientiae amator exstitit etc. bis suoque in corde recordentur.

---

*) Die Textworte, zu deren Erklärung Samson den darunter notirten Passus aus der Quelle benutzt hat.

**) cf. p. 10 Anmerk. 2.

Et intelligens gubernacula possi debit.

439—442. 939 **A**. Nemo se de sua jactet etc. bis gubernare non novit.

443—454. 938 **D. u.** 939 **A**. Denique audivit sapiens minor majorem etc. bis evacuabitur quod ex parte.

Timor Domini, initium sapientiae.

473—494. 939 **C**. Duo sunt timores Domini etc. bis sed in plenitudine sapientiae perpetua manebit.

Sapientiam atque disciplinam stulti despiciunt.

495—506. 939 **D**. Dicit et contrario de stultis etc. bis et facta spernebant.

Audi, fili mi, disciplinam patris tui, etc.

511—532. 940 **A. u. B**. Unde et recte filium vocat etc. bis genere feminino nuncupatur.

537—546. 940 **A**. Hinc jam sedulus incipit etc. bis mors sequatur aeterna.

Ut addatur gratia capiti tuo, etc.

567—586. 940 **B**. Mos apud veteres fuit etc. bis virtutum connexione docetur.

Fili mi, si te lactaverint peccatores, etc.

599—602. 609 u. 610. 940 **C. u. D**. Duobus modis lactant peccatores etc. bis ne talibus acquiescant, hortatur.

Si dixerint, Veni nobiscum, etc.

635—638 u. 653—656. 940 **D**. Potest hic locus generaliter de latronibus dici etc. bis neci tradiderunt.

Deglutiamus eum, sicut infernus, etc.

657—666. 940 **D. u** 941 **A**. Ita Dominum impii desiderabant etc. bis oblivioni daretur.

Omnem pretiosam substantiam reperiemus, etc.

673—686. 941 **A**. De hominibus dicebant etc. bis suarum conventicula replere domorum.

Fili mi, ne ambules cum eis, etc.

751—754. 941 **B**. Prohibet credentes Christo de Judaeis, communicare persequentibus Christum Judaeis.

Pedes enim illorum ad malum currunt, etc.

807 u. 808. 817—822. **ibid.** Non solum ad malum etc. bis agendum festinant.

Frustra autem jacitur rete, etc.

827—862 u. 889—908. **941 C. u. D.** Frustra enim laqueus persecutionis etc. bis contemnuntur patientia.

Ipsi quoque contra sanguinem suum insidiantur, etc.

917—940. **941 D. u. 942 A.** Contra sanguinem etc. bis tendiculos absconderunt.

Sic semitae eius avari animas possidentium rapiunt.

953—960. **942 B.** Semitas avari dicit bis hunc ad interitum trahunt.

971—976. **942 C.** Hucusque persecutiones etc. bis per apostolos loquitur.

Sapientia foris praedicat in plateis, etc.

991—994. **ibid.** Sapientia quippe dei Christus est, qui in mundo conversatus, paucis suae mysteria divinitatis patefecit.

1045—1052. **942 D.** At post resurrectionem etc. bis mundo declarabat.

1059—1066. **ibid.** In plateis dabat vocem suam, quia in latitudine plebium manifeste, quae antea paucos docuerat, replicabat.

In foribus portarum urbis profert verba sua.

1087—1100. **ibid. u. 943 A.** Urbs Domini Ecclesia est etc. bis sacerdotum obediret fidei.

Et stulti ea quae sibi sunt noxia, cupient?

1145—1148. **943 B.** Cupiebant autem noxia et odibant scientiam, qui litterae legalis superficiem sequebantur.

Convertimini ad correptionem meam.

1181—1200. **ibid.** Corripuit per apostolorum ora Judaeos, quia credere noluissent, et vel tunc eos, postquam resurrexit et ascendit, monuit converti.

En proferam vobis Spiritum meum, etc.

1201—1212. **943 C.** Spiritum quippe suum etc. bis esse consumptos.

1235—1240. **ibid.** Si ad huc, inquit, etc. bis ostendam esse veracia.

Extendi manum meam, etc.

1263—1268. **ibid.** Primo benefaciendo et sanando omnes oppressos a diabolo, postmodum in cruce patiendo.

Despexistis omne consilium meum.

1275 u. 1276. **943 D.** Poenitentiam agite.

Et increpationes meas neglexistis.

1283—1286. **ibid.** Qui non credit,iam judicatus est (Joan. III).

Ego autem in introitu vestro ridebo, etc.

1317—1354. 943 **D. u.** 944 **A.** Non quia buccis Dominus irrideat etc. bis pro nihilo contemnerent.

Cum irruerit repentina calamitas, etc.

1387—1396. 944 **A.** Obsidionem Hierosolymarum subitam et expugnationem totius provinciae, quae a Romanis facta est.

Quando venerit super vos tribulatio, etc.

1423—1430. 944 **B. u. C.** Potest autem tota haec correptio etc. bis nec mereantur exaudiri.

1435—1438. 944 **B.** Si qui tamen tunc eum invocabant etc. bis quem contempsere clamabant.

Mane consurgent, et non invenient me.

1451—1458. 944 **C.** ipsum tempus extremi examinis etc. bis aperte designat.

Eo quod exosam habuerint disciplinam etc.

1463—1472. **ibid.** Merito salute privantur etc. bis odiis insequuntur.

Aversio parvulorum interficiet eos.

1563—1572. 944 **D. u.** 945 **A.** Parvulos non aetate etc. bis morti destinabant.

Et prosperitas stultorum perdet illos.

1571—1580. 945 **A.** Quia saepe aversus etc. bis nil sustinere videbatur adversi.

Qui autem me audierit, etc.

1617—1622. 945 **A.** Potest et in hac vita etc. bis de ingressu vitae laetatur.

Et abundantia perfruetur, etc.

1623—1634. 945 **B.** Nunc abundantia bonorum operum etc. bis ulterius adferant.

Cap. II.

Fili mi, si susceperis sermones meos, etc.

1645—1652 u. 1667—1670. 945 **C.** Abscondit mandata Dei penes etc. bis volucres tollant.

Inclina cor tuum ad cognoscendam prudentiam.

1679—1688. 945 **C. u. D.** Inclinare quippe est etc. bis et revelasti ea humilibus.

Si enim sapientiam invocaveris, etc.

1709 u. 1710. 945 **D. u.** 946 **A.** Haec est autem vita aeterna, et cognoscant te solum et verum Deum, et quem misisti Jesum Christum (Joan. XVII).

Si quaesieris eam quasi pecuniam, etc.

1719 –1728. 946 **B.** Et qui thesauros sapientiae etc. bis invenisse cognoverit.

Tunc intelliges timorem Domini, etc.

1729—1732. **ibid.** Si sollicito corde quaesieris, pervenies ad experientiam amabilis Domini timoris, qui non solum initium, sed perfectio est sapientiae coelestis.

Quia Dominus dat sapientiam.

1731 –1736. 946 **C.** Ideo namque Sapientia etc. bis sed a Domino datur.

Et ex ore eius sapientia et prudentia.

1741 u. 1742. **ibid.** unde dici solet in prophetis, Quia os Domini locutum est.

1753—1756. 946 **D.** Et ex ore eius etc. bis nullatenus valet.

Servans semitas justitiae, etc.

1783 – 1786. **ibid.** Vias sanctorum, generalia Dei praecepta.

Tunc intelliges justitiam et judicium, etc.

1803 – 1816. **ibid.** Cognatae sunt sibi virtutes etc. bis se corrumpi permittebat.

Consilium custodiet te, etc.

1851—1860. 947 **A.** Viam malam, opera iniqua, hominem perversa loquentem, doctores dicit iniquae operationis.

Qui reliquunt iter rectum, etc.

ibid. Pulchre itineri recto vias tenebrosas opposuit, quia nimirum iter rectae actionis ad lucis supernae gaudia ducit.

Qui laetantur, cum malefecerint, etc.

1869—1874. 947 **B.** Ideo malefacientes exsultant, quia per vias tenebrosas ambulant, et nesciunt quo eunt.

1875 u. 1876. 947 **A.** Omnis qui male agit, odit lucem etc. (Joan. III).

1879—1890. 947 **B.** Quia ergo prius Salemon etc. bis portionem suam ponat.

Ut eruaris a muliere aliena, etc.

1921–1930. 947 **C**. Potest autem per mulierem etc. bis et ipsi sunt jacula.

Et reliquit ducem pubertatis suae, etc.

1943–1962. 947 **C. u. D**. Patet de adultera etc. bis servaturum esse promiserat.

Inclinata est enim ad mortem domus eius, etc.

1989—2000. 947 **D**. Omnis conversatio adulterae etc. bis tormenta malignorum.

Omnes qui ingrediuntur ad eam, non revertuntur, etc.

2013–2020 u. 2035–2080. 948 **A. u. B**. Potest enim qui adulterae mixtus est etc. bis perpetuo recludantur in poenis.

Ut ambules in via bona, etc.

2095—2104. 948 **C**. Viam bonam etc. bis exempla nominat.

Qui enim recti sunt, habitabunt in terra, etc.

2107—2116. 948 **D.** Terrae quippe nomine etc. bis perveniunt.

948 **C. u. D**. quia nimirum simplicitas etc. bis perfectum reddit hominem.

Impii vero de terra perdentur, etc.

2127—2146. 948 **D. u.** 949 **A.** Possunt haec non de cunctis etc. bis injusti ante oculos eius.

Cap. III.

Fili mi, ne obliviscaris legis meae, etc.

949 **B.** Postquam enim coercuit a crudelitate, ornat actibus bonis, quem instruendum sibi accepit.

Longitudinem enim dierum, et annos vitae, etc.

2195–2202. 949 **B. u. C**. Longitudine enim dierum etc. bis statum designat.

Circumda eas gutturi tuo, etc.

2207—2226. 949 **C. u. D**. In gutture organum vocis etc. bis ne voci vita contradicat.

Habe fiduciam in Domino ex toto corde tuo, etc.

2239—2248 u. 2253–2256. 950 **A.** Nec metuas ob imbecillitatem propriam etc. bis ut implere valeas, donebit.

Ne sis sapiens apud temetipsum.

2249—2252 u. 2275–2284. 950 **A. u. B.** innitur enim suae prudentiae etc. bis quasi doctior extollit.

Time Dominum et recede a malo.

2285—2292. 950 **B**. Perfecti etenim quique ita se debent ab omnibus continere malis, ut divinae praesentiam majestatis cum metu semper recogitent.

Sanctas quippe erit in umbilico tuo, etc.

2301—2322. 950 **C**. In ossibus solida virtutum opera etc. bis accipiunt.

Et implebuntur horrea tua saturitate, etc.

2403 u. 2404, 2437 u. 2438. 951 **A**. Si ergo thesauros etc. bis sitient amplius.

Et vino torcularia redundabunt, etc.

2445—2456. **ibid**. Quia interna suavitas aeternorum corda cunctorum fidelium in laudem sui Conditoris accendit.

Disciplinam Domini, mi fili, ne abjicias neque deficias, etc.

2483—2486 u. 2515—2520. 951 **B**. Sunt qui in prosperis etc. bis amittat.

Beatus homo qui invenit sapientiam, etc.

2535 u. 2536. **Salonius** 970 **D**. Quando cum magno amore et sui Conditoris dilectione audit praecepta divina, et opere studet implere.

Melior est aquisitio eius, etc.

2577—2588. 951 **D**. Non metuat de correptione inopiae, quisquis opes acquisivit sapientiae, quia thesauris terrestribus incomparabiliter munus coeleste praecellit.

Primi et purissimi fructus eius, etc.

2595—2620, 2647 u. 2648. 951 **D. u.** 952 **A**. Si juxta Ecclesiasticum etc. bis promittitur esse redenda.

Pretiosior est cunctis opibus, etc.

2657—2660. 952 **A**. Unde et propheta ait: Quid enim mihi restat in coelo, et a te quid volui super terram, etc.? (Psal. LXXII).

Longitudo dierum in dextera eius, etc.

2669—2682. 952 **A. u. B**. Visione suae divinitatis etc. bis vitam aeternam.

Viae eius, viae pulchrae, etc.

2717—2724. 952 **B**. Actiones eius et doctrinae quae in Evangeliis continentur, pulchrae sunt, quia divinae ac purae, et omnia jussa eius ad pacem ducunt aeternam.

Lignum vitae est iis, etc.

2735—2748. **952 C.** Sicut in medio paradisi etc. bis beatificatur aspectu.

Dominus sapientia fundavit terram, etc.

2755—2772. **ibid.** Deus Pater per Filium etc. bis corda illustravit.

Sapientia illius eruperunt abyssi, etc.

2781—2804. **952 C. u. D.** Quando in diebus Noe etc. bis fidelibus innotescunt.

Et nubes rore concrescunt, etc.

2809—2824. **952 D.** Patet juxta litteram etc. bis examinant

Fili mi, ne effluant haec ab oculis tuis.

2833—2836. **ibid.** Ne disciplina temporali fatigatus sapientiae, quae tanta est, gratiam perdas, praecave.

Custodi legem atque consilium.

2845—2852. **ibid. u. 953 A.** Lex sapientiae est etc. bis omnia quae habes.

Et erit vita animae tuae.

2857—2860. **953 A.** Anima tua habet vitam etc. bis mortis prematur.

Et gratia faucibus tuis.

2861—2880. **ibid. u. 953 B.** Quam dulcia, inquit psalmus, etc. bis quoniam suavis est Dominus.

2887—2890. (Psal. XXXIII).

Tunc ambulabis fiducialiter in via tua.

2905—2910. **953 B.** Fiducialiter in via nostra incedimus, etc. bis defendimur.

Et pes tuus non impinget.

2911 u. 2912. **ibid.** Quoniam diligentibus Deum omnia cooperantur in bonum.

Si dormieris, non timebis, etc.

2925—2932, 2939—2942. **953 C.** Patet juxta litteram etc. bis habet et custodem.

Noli prohibere benefacere eum, etc.

2985—2998. **953 C. u. D.** Quia supra diligenter legem Domini etc. bis cavendum esse praemonet.

Ne dicas amico tuo, Vade et revertere, etc.

3011—3022, 3035—3046. **953 D.** Non solum de eo etc. bis differre jubemur.

Nec contendas adversus hominem frustra, etc.

3095—3108. **ibid. u. 954 A.** Non vetat contendere etc. bis revocare contendas.

Tabernacula autem justorum benedicentur.

3143—3156. 954 **B. u. C.** Juxta quod ait apostolus, etc. bis inopia consumi, und

B. in futura vita ad tantam pervenit inopiam, ut de digito Lazari quondam pauperis unam aquae guttam requireret.

Gloriam sapientes possidebunt, etc.

3187—3190. 954 **C.** Et Dominus ait: Omnis qui se exaltat, humiliabitur; et qui se humiliat, exaltabitur. (Luc. XIV u. XVIII).

Cap. IV.

Audite, filii, disciplinam patris, etc.

3205—3208. 954 **D.** Hinc exhortaturus est ad philosophiam.

Nam et ego filius fui patris mei tenellus, etc.

3213—3218. **ibid.** Nihil magis ad spem etc. bis fuisse meminimus.

Et in omni possessione tua acquire prudentiam.

3261—3276. 955 **A.** Omnia quae possides terrena etc. bis emit. (Matth. XIII.)

3325—3328. **ibid.** Expositis sane his quae a patre verba susceperat, redit ad docendum auditorem suum sapientiam, quam coepit.

Audi, fili mi, et suscipe verba mea, etc.

3365—3368. 955 **B.** Id est, ut vitae aeternae dona percipias.

Ducam te per semitas aequitatis, etc.

3369—3372. **ibid.** Semitae, id est, actiones etc. bis videntur et latae.

3385 u. 3386. **ibid.** Jugum eius suave, et onus leve (Matth. XI)

Et currens non habebis offendiculum.

3387—3400. 955 **C.** Quo alacrius est etc. bis rapiuntur ad poenam, und 955 **B.** Viam mandatorum tuorum cucurri, cum dilatares cor meum (Psal. CXVIII).

Oculi tui recta videant, etc.

3493—3504. 956 **A.** In cunctis quae agere disponis etc. bis meditando praevidere.

Dirige semitam pedibus tuis.

3505 u. 3506. **ibid.** Ne videlicet erres in fide.

Et omnes viae tuae stabilientur.

3509 u. 3510. **ibid.** Ne levitate mentis a bono movearis proposito.

Ne declines ad dexteram neque ad sinistram.

3511—3520. 956 **B.** Declinat ad dexteram etc. bis famulatur

Vias enim, quae a dexteris sunt, novit Dominus.

3525—3530. 956 **C.** Id est, placent illi.

ibid. Hactenus generaliter castigaverat auditorem.

Cap. V.

Fili mi, attende sapientiam meam, etc.

3555—3560. **ibid.** Hinc sub specie meretricis ab haereticorum nequitia prohibet.

Ut custodias cogitationes, etc.

3571—3578. 956 **D.** Qui adhaeret meretrici, etiam labia, vel osculando, vel turpia fando, commaculat.

Favus enim distillans labia meretricis.

3583—3590. **ibid.** Cum in ore haereticorum etc. bis existimatur.

Et nitidius oleo guttur eius.

3601—3608. **ibid.** Oleo Spiritus sancti fides catholica consecratur, quo nitidius suum guttur ostendunt, qui suum sensum Patrum fidei anteponunt.

Novissima autem illius amara, etc.

3619—3624. 957 **A.** Quare autem idem gladius etc. bis in gehennam (Matth. X).

Vagi sunt sensus eius, etc.

3631—3640. **ibid u. B.** Et in tam innumera etc. bis fidelibus.

Longe fac ab ea viam tuam, etc.

3677—3686. 957 **B.** Et apostolus ait, etc. bis auditoribus prodest.

Ne des alienis honorem tuum, etc.

3693—3708. **ibid.** Ne honorem etc. bis immitis expendas.

Ne forte impleantur extranei viribus tuis, etc.

3711—3714. 957 **C.** Ne daemoniorum facta adjuves etc. bis multiplices.

Et gemas in novissimis, etc.

3719—3738. **ibid u. 957 D.** Ideo te castum custodi etc. bis discant quae sequentur.

Pene fui in omni malo, etc.

3761—3764. **958 B.** Et de haereticis specialiter sentiendum, quia nec veterum Patrum nec novorum dictis et exemplis potuerunt ab errore revocari.

Bibe aquam de cisterna tua, etc.

3775—3780. **ibid.** Desiderio utere propriae mulieris, et eius ministeriis fovere devotis.

3789—3794. **958 C.** Aliter, quod ait, B. a. d. c. t. etc., docet ab haereticis cavendum, et custodiae Scripturarum ac lectioni attendum.

Deriventur fontes tui foras.

3801—3806. **958 D.** Cum ipse servaveris, tunc et aliis praedica.

Et in plateis aquas tuas divide.

3817—3824. **ibid.** in magna auditorum amplitudine divina eloquia dispensa und

Aquas in plateis dividimus etc. bis mini me ambimus.

3829—3834. **958 B. u. C.** Tanta te temperantia etc. bis consequaris in prole.

Sit vena tua benedicta, etc.

3861—3868. **ibid. u. 959 A.** Sit doctrina tua etc. bis conjunctus es.

Cerva charissima, et gratissimus hinnulus.

3869—3878. **959 A.** Cerva charissima est sancta Ecclesia, quae serpentinam solet odio habere et conterere doctrinam.

3889 u. 3890. **ibid.** Gratissimus hinnulus, populus est, eius virtutum varietate delectabilis.

Ubera eius inebrient te omni tempore.

3891—3904. **ibid.** Cuius uberibus inebriamur, cum utriusque Testamenti paginis contra haereticorum fraudes instruimur.

Quāre seduceris, fili mi, ab aliena, etc.?

3913—3916. **ibid.** De haeresi sentiendum.

Respicit Dominus vias hominis, etc.

3917—3924. **959 B.** Non se putent adulteri etc. bis dies illuminabitur.

Iniquitates suae capiunt impium, etc.

3925—3940. **ibid.** Impius autem etc. bis intereunt.

Ipse morietur, quia non habuit disciplinam, etc.

3941—3952. **959 C.** id est, quia ad mortem tendunt aeternam etc. bis tolerare posse.

Cap. VI.

Fili mi, si spopon deris pro amico tuo, etc.

3987—3994. **959 D.** Si animam fratris in periculo tuae conversationis acceperis, jam ligasti mentem apud curam sollicitudinis, quae ante deerat.

Illaqueatus es verbis oris tui, etc.

3995—4008. **ibid.** Qui dum commissis tibi cogeris bona praedicando dicere, teipsum prius necesse est, quae dixeris custodire und

960 A. illum cui praees, a peccati corpore praedicando disjungi.

Ne dederis somnum oculis tuis, etc.

4015—4022. **ibid.** Somnum dat oculis etc. bis non corrigit.

Eruere quasi damula de manu, etc.

4031—4068. **ibid. u. B.** Velut damula de manu etc. bis merearis intrare.

Vade ad formicam, o piger! etc.

4115—4124. **960 B.** Hinc vagantem hortatur etc. bis discat a formica.

Quae cum non habeat ducem, etc.

4125—4152. **ibid. u. C.** Si tantillum animal etc. bis praemia bonorum.

4165—4174. **960 C.** At dies judicis etc. bis quod recondidit proferre.

Usquequo, piger, dormis etc.?

4175—4206. **ibid. u. 960 D.** Usquequo dormis in vitiis etc. bis adsit.

Et pauperies quasi vir amatus.

4207—4212. **960 D.** quia devinci perpetuo non potest. Patet juxta litteram, quia pigritia nutrix est egestatis et penuriae.

Si vero impiger fueris, etc.

4213—4222. **ibid. u. 961 A.** At qui impiger fuerit pro

coelestibus laborare divitiis, huius messis, ut fons adveniet, quia mercedem laborum indeficientem perficiet.

Homo apostata, vir inutilis graditur ore perverso, etc.

4245—4256. **961 A.** Nunc redarguit schismaticum etc. bis non veniret.

4275 u. 4276. **961 B.** Qui ergo statum etc. bis interius subsistat.

Sex sunt quae odit deus, etc.

4301—4310. **ibid.** Quod autem animam Domini etc. bis odivit anima mea (Isai. I).

Oculos sublimes, linguam mendacem, etc.

4311—4332. **ibid u. 961 C.** Enumerat sex capitalia crimina etc. bis testimonium proferre und

4339—4348. Potest, inquam, etc. bis discordias seminando sciderunt.

Liga ea in corde tuo jugiter, etc.

4425—4436. **961 D.** Et in cogitatione etc. bis communito.

Cum ambulaveris, gradiantur tecum, etc.

4437—4446. **ibid.** Tanta sit tibi meditatio etc. bis ut te instruant.

Pretium enim scorti vix unius est panis.

4459—4472. **962 A.** Recordare quia brevis voluptas fornicationis etc. bis ardentior redit.

Numquid abscondere potest homo ignem in sinu suo, etc.?

4479—4483. **ibid.** Soli ei conceditur etc. bis ab ea segregari.

Non grandis est culpa cum quis fuerit furatus, etc.

4499—4514. **962 B.** Furtum non ex sui aestimatione etc. bis plura peccavit.

Quia zelus et furor viri non parcet in die vindictae, etc.

4551—4572. **ibid.** Et de Domino intelligendum etc. bis corrumpere praesumit.

Cap. VII.

Et legem meam quasi pupillam oculi tui.

4663—4666. **962 C.** Tam sollicite serva quae doceo, quasi nihil sine his aspicere valeas.

Dic sapientiae, Soror mea es, etc.

4667—4674. **ibid.** Sapientiam ecclesiasticae doctrinae etc. bis probatur extranea.

De fenestra enim domus meae per cancellos prospexi, etc.

962 D. Patet juxta litteram etc. bis omnes filios hominum.

Considero vecordem juvenem, etc.

4695 u. 4696. **ibid.** Juvenem vocat adulterum, non propter virtutem, sed propter instabilitatem.

4705—4708. Qui transit in platea, quia deseruit angustam viam, quae ducit ad vitam.

4709 u. 4710. Juxta angulum, quia deflectit a rectitudine.

Et propter viam domus illius graditur.

4715 u. 4716. **962 D. u. 963 A.** Qui a via veritatis declinavit, merito viae domus meretricis vel haeretici appropriat.

In obscuro advesperascente die, etc.

4717—4726. **963 A.** Quia jam talis per caecitatem cordis, ad tenebras festinat, et peccati et damnationis.

Et ecce mulier occurrit illi ornatu meretricio, etc.

ibid. Doctrina haeretica quemcunque incautum reperit et vecordem, hunc decipere tentat.

Garrula et vaga, etc.

4737—4742. **ibid.** Quietem Ecclesiae turbare desiderans.

Nec valens in domo consistere pedibus.

4749—4752. **963 A. u. B.** Nulla est haeresis etc. bis quos decipiat quaerit.

Nunc foris, nunc in plateis, etc.

4755 u. 4756. 4771 u. 4772. **963 B.** Foris, cum paganos rapit; in plateis, cum voluptiosos; juxta angelos, cum alios haereticos.

Apprehensumque deosculatur juvenem.

4473—4476. **ibid.** Verborum fallacium blandimentis tentat instabilem.

Et procaci vultu blanditur, dicens, etc.

4783—4790. **ibid.** At haeretici in cunctis quae agunt victimas suae salutis Deo immolare autumant ac gestiunt.

Intexui funibus lectum meum, etc.

4815—4818. **ibid. u. C.** Solent lecti etc. bis quiescendi designat.

4823—4834. **963 D.** In tapetibus vero pictis ex Egypto, ornatus eloquentiae, et versutia dialecticae artis, quae ab ethnicis originem sumpsit, intelligitur.

Aspersi cubile meum myrrha, etc.

4855—4858 u. 4865—4868. **ibid.** Praemittunt se tales odores etc. bis odor sumus Deo (II. Cor. II.).

Non est vir in domo sua, abiit, etc.

4897—4912. **964 A.** Non est, inquit, etc. bis reliquit.

Sacculum pecuniae secum tulit.

4913—4918. **ibid.** Gloriam resurrectionis et immortalitatis decus secum detulit, quo illius patriae cives laetificaret et ditaret.

In die plenae lunae reversurus est domum suam.

4931-4936. **ibid.** In tempore quo electorum suorum Ecclesia numerum compleverit, revertetur ad judicium.

Statim eam sequitur, etc.

4945—4948. **ibid.** Id est, quasi stultus nesciens ipse ductus ad interitum.

Et fortissimi quique interfecti sunt ab ea.

4983—4992. **ibid. u. B.** Ut ipse Salemon etc. bis errat.

Viae inferi domus eius, etc.

4999—5008. **964 B.** Interiora autem mortis etc. bis esse mergendos.

Cap. VIII.

Nunquid non sapientia clamitat, etc.?

5043—5046. **964 C.** Nunquid non Dominus palam locutus est mundo?

In summis excelsisque verticibus super viam, etc.

5063—5074. **ibid.** In monte discipulos etc. bis commendabat.

Intelligite, parvuli, astutiam, etc.

5113—5120. **964 D.** Si quis sitit, etc. bis quaerit.
Manifestum de Domino etc. bis et bibat (Joan. VII).

In ipsis foribus loquitur, dicens: O viri, etc.

5099—5102. **964 C.** Ad viros clamitat, id est, ad strenuos verbi auditores in utroque sexu.

Audite, quoniam de rebus magnis locutura sum.

5109—5112. **964 D.** Magnis nempe, quia regnum coelorum et promisit et dedit, fidemque sanctae Trinitatis docuit.

Et aperientur labia mea, etc.

5125—5140. **ibid u. 965 A.** Labia eius sunt etc. bis aperta per orbem.

Accipite disciplinam meam, etc.

5171—5174. **965 A.** Non potestis Deo servire et mammonae (Luc. XVI).

Ego sapientia habito in consilio, etc.

5243—5246. **ibid.** Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi sum ego in medio eorum (Matth. XVIII).

Arrogantiam et superbiam, etc.

5273—5284. **ibid.** Arrogantiam et superbiam in iis etc. bis sua verba commutant.

Meum est consilium, aequitas, etc.

5285—5288. **ibid u. 965 B.** Non se extollat etc. bis accipit.

Per me reges regnant, etc.

5291—5302. **965 B.** Reges dicit apostolos, sive alios sanctos, qui et se ipsos primum et deinde Ecclesiam sibi subditam bene regere sciunt u.

Qui utique omnes etc. bis potestis facere (Joan. XV).

Ego diligentes me diligo, etc.

5303—5310. **ibid.** Tale est in Evangelio, etc. bis pertingere satagunt.

Mecum sunt divitiae et gloria, etc.

5315—5340 u. 5345—5348. **965 C.** Opes superbas etc. bis in quibus justitia habitat (II. Petr. III).

Antequam quidquam faceret a principio, etc.

5429—5432. **965 D.** Cui simile in Evangelio: In principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum.

5411—5414. **966 A.** Alia translatio hoc loco etc. bis et non Pater creavit me.

5441—5450. **ibid.** Vel in principio viarum suarum etc. bis ex Virgine creatus est.

Dominus possedit me in initio viarum suarum.

5457—5472. **965 C.** Viae Domini sunt opera eius, quorum consideratione ad fidem vel agnitionem pervenit homo.

965 D. Viae eius sunt etc. bis vigilanter adjunxit.

Et delectabar per singulos dies, etc.

5525—5528. **966 B.** Ludentem, dicit gaudentem. Erat ergo ludens coram Patre per singulos dies, quia gaudebat unum esse cum patre.

Et deliciae eius sunt, esse cum filiis hominum.

5529—5532. **ibid.** quia desiderat, in animo nostro quiescere, et nos bonorum gratia meritorum ad se videndum perducere.

Beatus homo qui audit me, etc.

5561—5566. **ibid.** Fores suas etc. bis non valemus ingredi.

Cap. IX.

Excidit columnas septem.

5609—5612. **966 D.** qui nimirum etc. bis mentes praedicantium erexit.

Miscuit vinum, etc.

5637—5642. **ibid.** Divinitatis suae etc. bis praeparavit.

Misit ancillas suas, etc.

5643—5648 u. 5653—5658. **ibid.** Praedicatores infirmos ac despicabiles elegit, qui fideles populos ad superna patriae coelestis aedificia colligerent.

Si quis parvulus est, veniat ad me, etc.

5663—5672. **967 A.** Parvulos dicit humiles etc. bis et altos.

Venite, comedite panem meum.

5675—5678. **ibid.** Vel certe in pane etc. bis ostenditur.

Bibite vinum, quod miscui vobis.

5681—5690. **ibid.** in vino mixto, conjuncta in unam Christi personam, deitatis et humanitatis eius natura exprimitur.

Relinquite infantiam, et venite, etc.

5691—5694. **ibid.** Post oblatas epulas etc. bis instituat verbis.

Qui erudit derisiorem, etc.

5723—5732. **ibid u. 967 B.** Quasi interrogares etc. bis existere credens.

Noli arguere derisiorem, etc.

5755—5758. **967 B.** Hoc potius providendum, ne tractus ad odium pejor fiat.

Argue sapientem, et diliget te.

5765 - 5770. **ibid.** Sapientem in profectu positum etc. bis opus argui.

Mulier stulta et clamosa, plenaque illecebris, etc.

5831—5834. **967 C.** Mulier haec haeresis est, contraria etc. nimirum sapientiae.

5849—5852. **ibid.** Sedet autem et ipsa in foribus domus suae, id est, in doctoribus falsitatis.

5853 - 5856. **ibid.** Super sellam autem, quia cathedram sibi praedicationis usurpat. Haec est cathedra pestilentiae.

5857 u. 5858. **ibid.** In excelso urbis loco, quia in supercilio elationis attollitur.

Ut vocaret transeuntes per viam, etc.

5859—5874. **ibid u. 968 A.** Vocat haeresis ad perfidiam saepe catholicos, quos iter rectum agere et viam saeculi huius transire citius velle conspicit.

Aquae furtivae dulciores sunt, etc.

5877 - 5886. **968 B.** Potest in aquis furtivis baptisma haereticorum, in pane abscondito, eorumdem sacrificium designari.

Et ignoravit, quod gigantes ibi sint, etc.

5877 - 5896. **968 C.** Nescit adultera etc. bis delectantur opimis.

Doch ich breche, am Ende des 1. Buches der Proverbia angelangt, die Betrachtung ab, um meine Arbeit nicht über den Rahmen einer Dissertation hinaus auszudehnen. Ich denke jedoch, zur Vervollständigung derselben, später an passender Stelle diese Untersuchung wieder aufzunehmen und zu Ende zu führen, d. h. auch den andern Theil der Proverbes de Salemon in seinem Verhältniss zum 2. Buche der Proverbia Salomonis ähnlich, wie es mit dem 1. geschehen, zu betrachten und auch einen Fall zu erwähnen — den einzigen in der umfangreichen Dichtung — in welchem Samson seine lat. Vorlage missverstanden hat.

VITA.

Natus sum Adolphus Franciscus Kluge die II. mens. Sept. a. h. s. LIX in vico Saxo-Borussorum nomine Helbra, patre Adolpho, matre Joanna e gente Wuerzberg, quos superstites adhuc veneror. Fidem profiteor evangelicam. Literarum elementis in vici supradicti schola imbutus, per octo annos scholam realem et Islebiensem et Nordhusensem frequentavi. Atque etiam tribus annis post in gymnasio Torgauensi examen sustentavi. Vere anni a. h. s. LXXX, ut in studium linguarum recentium incumberem, in Universitatem Halensem cum Vitebergensi consociatam me contuli, ubi per decies sex menses, quorum bis sex consumpsi in militia sustinenda, commoratus, scholas audivi virorum doctiss.: Credner, Dümmler, Elze, Haym, Hiller, Keil, Kirchhoff, Lehmann, Suchier, Wardenburg.

Benevolentia H. Suchier professoris illustrissimi mihi contigit, ut seminarii romani per duo semestria sodalis essem ordinarius; praeterea ut per unum semestre exercitationibus suis geographicis interessem, benigne concessit A. Kirchhoff.

Quibus omnibus, quos commemoravi, viris doctissimis de studiis meis optime meritis, praecipue Hermanno Suchier, qui omni tempore neque consilio neque opera mihi defuit, gratias ago semperque habebo quam maximas.

